Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 21. Hirschberg, Sonnabend den 12. März **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Der General v. d. Mülbe, Kommandeur der kombinirten Preußischen Garde-Division, hat am 3. März sein Hauptquartier von Christiansfeld nach Kolding verlegt. Man deutet diese Translocirung als ersten Schritt zum Vorrücken gegen Friedericia. — In Flensburg kam am 6. März ein Theil des schweren Belagerungsgeschützes an, welches sofort weiter nach Düppel geht; auch zu Kiel ist schweres Geschütz angekommen.

Am 4. März ist die Nachricht von dem erfolgten Beginn des allgemeinen Vorrückens in Jütland zur Belagerung Friedericia's eingetroffen und auch die Vorbereitungen zum förmlichen Angriff vor Düppel haben einen bestimmteren Charakter angenommen, doch wird es sich an beiden Orten um eine förmliche und wahrscheinlich schwierige Belagerung von längerer Dauer handeln. Vor allem bedarf man eines entsprechenden Belagerungsparks. Das Eintreffen des schweren Geschützes wird mit Sehnsucht erwartet und bald an Ort und Stelle sein. Inzwischen haben auch die Transporte preußischer Truppen, die nur vorübergehend sistirt waren und dazu bestimmt sind, in Holstein Reservestellung zu nehmen, begonnen. Von den eigentlich aktiven Truppen stehen zwei preußische Divisionen mit zwei Kavallerie-Regimentern vor Düppel, während sich der Haupttheil der preußisch-österreichischen Okkupationsarmee, das ganze österreichische Korps und die kombinirte preußische Garde-Division nebst dem Gros der preußischen Kavallerie bis zur jütischen Grenze vorgeschoben befindet. Die nach Holstein dirigirten Truppen sind zum Theil zur Küstenvertheidigung an der Ostküste Holsteins bestimmt. Das Hauptquartier des preußischen Armeekorps ist noch in Gravenstein. Der kommandirende General Prinz Friedrich Karl ist ein Muster von Thätigkeit. Bald unter den Truppen oder in den Lazarethen, oder bei den Vorposten, überall hat er Worte der Anerkennung oder Aufmunterung und manches solcher Worte findet einen Wiederhall und wandert durch alle Kantonnements. Der Kronprinz kümmert sich mit vieler Sorgfalt um das Loos der Verwundeten und Kranken. Sein wohlwollendes Wesen, die Schlichtheit und Freundlichkeit, mit der er sich fast über jeden schwer Erkrankten bei den Aerzten direkt erkundigt, thut Allen wohl.

Vom Kriegsschauplatz meldet der Feldmarschall v. Wrangel aus Kolding den 8. März, 5 Uhr: Der Vormarsch der Garden gegen Friedericia, der Oesterreicher gegen Veile heut ausgeführt. Der Kronprinz und Feldmarschall mit den Garden. Feind überall nach Friedericia zurückgeworfen. Ungefähr 180 Gefangene eingebracht. Unser Verlust zwei Mann todt, verwundet Hauptmann v. d. Lochau und Lieutenant v. Rosenberg (vom Regiment Königin Elisabeth) und 18 Mann. Vom österreichischen Korps noch keine Meldung eingetroffen; zwei österreichische verwundete Husaren hier angekommen.

Zu Wien ist am 9. März eine Depesche aus Veile (3 bis 4 Meilen nördlich von Kolding) eingetroffen, welche Folgendes meldet: Am 8. d. um 6 Uhr Morgens überschritt das österreichische Armeekorps das Flüßchen Koldingau. 1¼ Meile südlich von Veile stieß die Vorhut auf dänische Kavallerie und gerieth in ein Gefecht, in dem der Hauptmann vom Generalstabe Graf Uxküll leicht verwundet wurde, der Oberlieutenant von den Dragonern Graf Czernin schwer verwundet in die Hände des Feindes fiel. Außerdem verloren die Oesterreicher einige Dragoner von dem Regiment Windischgrätz. Nachdem der Feind bis Veile zurückgedrängt war, nahm er in der Stärke von 3 Infanterie-Regimentern, 2 Regimentern Kavallerie und 3 Batterieen auf dem nördlichen Ufer der Veileau Stellung, wurde aber von der Brigade Nostiz und einem Theil der Brigade Gondrecourt unter Führung des Feldmarschall-Lieutenants Gablenz trotz der großen natürlichen Stärke der Position gegen Horsens zurückgeworfen. Sein Verlust ist bedeutend, namentlich an Gefangenen. Der Verlust der K. K. Truppen an Todten und Leichtverwundeten ist noch nicht genau ermittelt; an Schwerverwundeten sind bis jetzt 60 gemeldet. Das Gablenz'sche Hauptquartier ist in Veile.

Hadersleben, den 6. März. Heute hat ein allgemeines Vorrücken nordwärts stattgefunden. Die Brigade Dormus ist nach Oidis, Brigade Nostitz nach Christiansfeld, Brigade Gondrecourt hierher verlegt.

Aerzte und Sanitäts-Mannschaften sind aus Rendsburg nach der Gegend von Düppel beordert worden. — In Kolding wurden Lazarethe eingerichtet. Leichte Kranke werden südwärts nach Flensburg befördert.

Ein Sergeant im Westfälischen Pionierbataillon, der am 5. Februar zuerst über die Schlei ging, hat den Seinigen in einem Briefe aus Arnis folgende hübsche Schilderung seiner Erlebnisse gesendet:

Am 5. ging es in Eilmarsch bei sehr starkem Schneegestöber nach Karby, wo wir ein Bivouac bezogen. Des Abends um 6¼ Uhr kam der Befehl, daß wir die Avantgarde übersetzen sollten, ich wurde natürlich auch commandirt. Wir marschirten ohne Tornister nach Kappeln; die Uhr nebst meinem Notizbuch hatte ich an einen Freund abgegeben und Eure Adresse, damit, wenn ich blieb, er es an Euch senden konnte, aber der liebe Gott hat mich erhalten. — Als wir bei sehr starkem Schneegestöber 2½ Stunden marschirt waren, kamen wir bei Kappeln an, es liegt an der Schlei. Da sagte der Hauptmann zu mir, ich sollte ihm einen Wegweiser besorgen; ich ging also in das erste beste Haus in Erlbach, das liegt gegen Kappeln über, in Erlbach waren die Preußen und in Kappeln die Dänen, und holte mir einen heraus; der sagte zum Hauptmann, er glaube, daß die Dänen aus Kappeln fort wären. Der Hauptmann sagte nun zu mir: Wollen Sie hinüber fahren? Ohne mich zu besinnen, sagte ich Ja, bat ihn aber um einen Mann; ich suchte mir einen aus und wir luden unsere Gewehre und machten alle unsere Patronen lose in die Hosentasche; die Compagnie sowohl wie die Offiziere sagten mir alle Adieu und gaben mir die Hand, so schnell, als wie wir es konnten. Meine Corporalschaft aber ging zum Hauptmann und sagte: Wo unser Sergeant bleibt, da wollen wir auch hingehen! Nein, sagte der Hauptmann, das geht nicht. Ich ging zur Fährstelle und sagte zu der Wache: Wenn ich schieße, so sind noch Feinde drüben, wenn ich aber mit einer Laterne ein Signal gebe, so sollten sie es mir beantworten und es gleich weiter melden. Mit gutem Muthe fuhr ich über, und zwar an einer dunklen Stelle, sprang ans Land und legte mich mit dem Gefreiten 20 Schritt von dem Nachen auf die Erde, um zu hören, hörte aber nichts in der Nähe; nun ging es mit gespanntem Hahn vorwärts. Da stand ein Trupp Bürger, die sahen mich gleich, ich rief sie an und sie antworteten mir, daß sie Bürger und zwar Deutsche seien; ich sagte: Wir sind Preußen. -Hurrah! ging es jetzt, ich wurde geherzt und geküßt von den Herren, und nun schlich ich mich fort mit dem Gefreiten und ging in die Stadt. Auf einmal sah ich Bajonette; ich sagte zu meinem Manne: Jetzt heißt es aufgepaßt. Erst geschossen, dann zur Bajonett-Attaque, denn ich hatte demselben das Bajonettiren gelehrt. Gefangen durfte ich mich nicht geben. Wir stellten uns hinter ein Haus. Sie kamen vorwärts, ich spannte den Hahn und rief ganz laut: „Halt! Werda! — Halt! Werda!" zum zweiten Male; sagte gleich: „Wenn ich keine Antwort bekomme, so schieße ich." Sie blieben stehen, ich ließ den Hahn still herunter und spannte wieder; als sie das Spannen hörten, sagten sie, sie wären Bürgerwehr, ich frug: Dänisch oder Deutsch? Deutsch, bekam ich zur Antwort, darauf: „Ein Mann vor"; er trat vor und ich ging bis 3 Schritte an ihn heran, gab ihm zur Antwort: Preuße. — Hurrah, ging es jetzt und ich trat zwischen sie, das war ein fröhlicher Augenblick. Ich ging weiter bis vor die Stadt, von dort zurück nach der Fährstelle, um mein Signal zu geben. Als ich mit der Laterne kam, schrie alles: Hurrah! Der Sergeant Kr. soll leben! Es wurden nun gleich die Ordonnanzen nach meinem Hauptmanne sowohl, wie zum Hauptquartier gesendet. Ich sendete auch gleich meinen Mann mit der Meldung zurück, daß ich nach der Schanze ginge, und der Rittmeister sollte mir 10 Husaren ohne Pferde senden, indem ich Pferde hier habe, dann könnten wir 8 Geschütze und Gefangene nehmen. Nun ging ich ¼ Stunde von Kappeln nach der Schanze, natürlich mit der größten Vorsicht, kletterte in den Graben und sah über die Brustwehr; wie ich den Kopf darüber streckte, sah ich wieder 2 Bajonette; ohne mich aber lange zu besinnen, rief ich: „Halt, Werda! Antwort oder ich schieße!" Sie stutzten; ich ging vor, sagte: „Der erste, der das Gewehr von der Schulter nimmt, den schieße ich todt." Die beiden Männer standen und bebten, ich ging heran: Dänisch oder Deutsch? Hurrah! sagte ich; ich bin ein Preuße! Sie wollten auf mich zu, ich hielt ihnen das Gewehr entgegen und sagte: „Werft die Gewehre fort, ich schieße sonst." Sie thaten das und nun reichte ich ihnen die Hand. Es standen in der Schanze noch zwei geladene Geschütze und zwei Protzen; ich nahm die beiden Putzer mit schnitt in die Lafetten einen Kerb ein und sagte: Dieselben sind nun für den König von Preußen. Nun ging ich dem nahen Walde zu und fand dort einen Proviantkarren, hörte aber zugleich Geräusch. Ich rief an und heraus kroch ein Fuhrmann, ich frug: Was für ein Landsmann? Holsteiner! gab er zur Antwort; ich sagte Preuße. Nun fiel der Mann auf die Kniee und weinte wie ein Kind; er sagte mir, daß die Dänen ihn mit fortgeschleppt hätten von seiner Frau und Kindern, er wollte sich jetzt hier verkriechen und jetzt wäre er frei. Ich ließ ihn laufen, ging zur Fährstelle zurück und ließ mich übersetzen. Am anderen Ufer stand ein General, ich meldete demselben Alles und er gab mir die Hand und sagte: „Kamerad, die beiden Putzer gehören Ihnen" Nun wurden die Truppen übergefahren...... Nun seid guten Muths und schlaft nur ruhig, denn die Kugel, die mich treffen soll, ist noch nicht gegossen. Der Graf hatte große Freude, denn ich war der erste von allen Truppen drüben.

(N. Pr. Zeit.)

Berlin, den 5. März. Die Opferfreudigkeit für die verbündete Armee hat sich auch durch bedeutende patriotische Gaben, die dem GFM. Wrangel zur weiteren Vertheilung zugeflossen sind, kundgethan. Die Summe der demselben überwiesenen Geldspenden beläuft sich bis jetzt auf 21114 Thlr. 28 sgr. 4 pf.

Korrespondenzen aus Hadersleben berichten von einer sehr schönen militärischen Feier, welche am 5. d. bei Wonsild, dem nördlichsten Punkte Schleswigs, stattgefunden hat. Es ist die Vertheilung von 20 Militär-Ehrenzeichen, welche Se. Maj. der König an Mannschaften der kombinirten Garde-Infanterie-Division verliehen hatten. In Begleitung II. KK. HH. des Kronprinzen und des Prinzen Albrecht (Vater) hatte der Feldmarschall sich von Hadersleben nach Wonsild begeben, wo die Truppen (mit Ausnahme der in Kolding stehenden Besatzung) versammelt und in einem Quarré aufgestellt waren. Die Königlichen Prinzen, der Feldmarschall und die als Zuschauer anwesenden höheren österreichischen und preußischen Offiziere ritten in das Quarré hinein, stiegen vom Pferde und es traten nun die zu dekorirenden Mannschaften vor. Unter dem Salutiren der Truppen heftete der Kronprinz Höchsteigenhändig den Einzelnen die Ehrenzeichen an, und reichte Jedem, unter erhebenden Worten der Anerkennung, die Hand. Die Mannschaften traten zurück und der Feldmarschall und die Königlichen Prinzen stiegen wieder zu Pferde. Der Divisions-Kommandeur, Generallieutenant v. d. Mülbe, ließ darauf das Gewehr präsentiren und der

Kronprinz hielt eine Ansprache an die Truppen, welche ungefähr also lautete: „Kameraden! Seine Majestät der König haben die Gnade gehabt, einige unter uns zu dekoriren. Wenn wir bis jetzt nur wenig Gelegenheit gehabt haben, uns vor dem Feinde auszuzeichnen, so haben wir schon gezeigt, daß in uns Allen der alte preußische Sinn und Geist noch fortlebt und daß wir bereit sein werden, das zu leisten, was von uns erwartet wird. Es sind nun über vier Wochen, daß wir, mit unseren österreichischen Waffenbrüdern vereint, dem Feinde gegenüber stehen. Schon früher ist in dieser Waffengemeinschaft Großes geleistet worden, und auch diesmal werden wir den Krieg zu einem gleich glücklichen Ende führen. In diesem Sinne bringe ich das Wohl Seiner Majestät des Königs von Preußen und Seines hohen Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich aus!"

In den begeisterten Ruf mischten sich die Klänge der österreichischen und preußischen National-Hymnen. Die Truppen schulterten, präsentirten dann aber auf des Feldmarschalls Befehl noch einmal, und dieser beglückwünschte nunmehr in warmen Worten den Kronprinzen, der am 22. Februar vor Düppel zum ersten Male die Freude gehabt hatte, im feindlichen Feuer zu stehen, und den Se. Majestät der König durch die Verleihung der Schwerter zum Rothen Adlerorden ausgezeichnet hatten, — gerade 50 Jahre nach dem Tage, wo des jetzt regierenden Königs Majestät bei Bar-sur-Aube das Eiserne Kreuz und den St. Georgen-Orden erworben. Der Feldmarschall brachte dem Kronprinzen ein Hoch, in welches die Truppen jubelnd einstimmten. — Es fand nach dieser erhebenden Feier, welche auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte, der Vorbeimarsch der Division vor dem Kronprinzen und den Neudekorirten statt, — der General-Lieutenant v. d. Mülbe führte die Division, der Feldmarschall cotoyirte den Vorbeimarsch. Die Infanterie war in Kompagniefront formirt, die Kavallerie in halben Eskadrons und die Artillerie in halben Batterieen. Es konnten leider zwei Garde-Husaren, denen ebenfalls das Militär-Ehrenzeichen verliehen worden, der Feier nicht beiwohnen; der Eine, Fiebelkorn, war seinen Wunden bereits erlegen, und statt seiner werden wahrscheinlich seine Eltern das Ehrenzeichen des Sohnes als Erinnerung empfangen; der Andere befand sich, verwundet, noch im Lazareth. Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz, der in so ächt soldatischer Weise an dem Wohl und Wehe unserer Truppen theilnimmt, hat diesem Letzteren nachträglich das wohlerworbene Ehrenzeichen persönlich übergeben.

Berlin, den 7. März. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 4. März ist die Mobilmachung der Garde-Festungsartillerie angeordnet worden. Dieselbe betrifft die erste und zweite Garde-Festungs-Artillerie-Kompagnie in Spandau. Die erstere wird sofort mobil, während die andere erst auf die Kriegsstärke von 168 Mann gebracht wird. Diese Mobilmachung und Augmentation muß bis zum 15. März vollendet sein, worauf sofort die erste mobile Artillerie-Kompagnie ihre Weiterbeförderung nach dem Kriegsschauplatze erhält, während die zweite Kompagnie nach kurzem Zwischenraume nachfolgen soll.

Berlin, den 7. März. Der in Jütland kommandirende dänische General v. Hegermann hatte im Auftrage der dänischen Regierung in einem Schreiben an den GFM. Wrangel vom 29. Februar diesen darauf aufmerksam gemacht, daß die von den alliirten Truppen besetzte und mit Requisitionen beschwerte Stadt Kolding nebst mehreren Dörfern innerhalb der Grenzen Jütlands liege. Die Antwort des GFM. Wrangel ist vom 2. März und lautet: „Die Stadt Kolding und einige Dörfer südlich der Kolding-Au sind von den diesseitigen Vorposten zur Deckung der in Nordschleswig stehenden Okkupationstruppen einstweilen besetzt worden. Falls dänischerseits Werth darauf gelegt wird, die Bewohner Jütlands von den Requisitionslasten befreit zu sehen, so würde zunächst dänischerseits die Kaperei deutscher Handelsschiffe auf offener See in Wegfall kommen müssen."

Berlin, den 7. März. Die „N. Pr. Ztg." enthält ein Schreiben aus Paris, welchem zufolge die Konferenz-Verhandlungen suspendirt sind. Das dänische Kabinet habe neuerdings erklärt, daß es entschlossen sei, sich auf keine Unterhandlungen einzulassen, deren Basis die Personalunion sei. Die dänische Regierung ziehe es vor, die Herzogthümer sich gewaltsam entreißen zu lassen, indem sie von späteren Konjunkturen die Wiedereroberung erwarte. Höhere offizielle Kreise in Paris glauben nicht mehr an die Möglichkeit eines Kompromisses; die Sachen seien zu verwickelt und Frankreich werde nicht umhin können, sich einzumischen.

Berlin, den 7. März. Der Gerichtsassessor Krauthofer in Pleschen ist im Wege des Disziplinarverfahrens aus dem Justizdienste entlassen worden.

Würtemberg.

Stuttgart, den 9. März. Der König ist seit einiger Zeit krank. Das neueste Bülletin darüber lautet: Großer Schwächezustand ohne besondere Beschwerden, viel Schlaf. Heute Morgen wieder Brustbeklemmung.

Baiern.

München, den 9. März. Der König ist Nachmittags erkrankt. Um 4 Uhr wurde folgendes Bülletin ausgegeben: Der König leidet an ausgedehntem Rothlauf an der linken Brustwand, in Folge dessen derselbe sich in bedenklichem Zustande befindet. Es herrscht große Bestürzung.

Oesterreich.

Wien, den 7. März. General von Manteuffel hat heute Wien verlassen, dem Vernehmen nach sehr befriedigt von dem Erfolge seiner Mission, welche sich auf 6 Punkte bezogen haben soll: 1) Vormarsch nach Jütland, um die dänische Heeresmacht zu zersplittern und Kontributionen in Jütland zu erheben, 2) eine darauf bezügliche Erklärung an die Westmächte, 3) die Haltung Oesterreichs und Preußens am Bunde, 4) die Lage Holsteins, das den hannöverisch-sächsischen Kommissarien nicht länger überlassen werden könne, 5) Erklärung der Städte Rendsburg und Kiel zu Bundesfestungen, und 6) die polnische Frage. — Aus **Lemberg** schreibt man, daß die Militärgerichte konstituirt sind. Revisionen und Verhaftungen kommen häufig vor. Aus **Krakau** vernimmt man, daß die guten Wirkungen des Belagerungszustandes auf die polnischen Zeitungen sich bereits zeigen.

Frankreich.

Paris, den 6. März. Der Erzherzog und die Erzherzogin Maximilian sind von Brüssel kommend hier eingetroffen und in den Tuilerien vom Kaiser und der Kaiserin empfangen worden. — Nach der „Presse" haben die in Brest liegenden preußischen Kriegsschiffe Befehl erhalten, nach der Ostsee abzugehen.

Paris, den 8. März. In der Suezkanalfrage hat der Kaiser das Schiedsrichteramt angenommen und eine Kommission von 5 Mitgliedern zur Prüfung der Streitfragen ernannt.

Italien.

Turin, den 5. März. In Foggia ist der orientalische Typhus ausgebrochen. Zwei Regimenter haben in kurzer Zeit über 400 Mann verloren, darunter mehrere Offiziere

und Aerzte. Im Spital liegen über 1000 Mann und der Typhus grassirt auch unter der Bevölkerung. Man hat einen Militärkordon gezogen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 3. März. Nach dem Bericht eines dänischen Offiziers, der sich während der Affaire bei Egernsund an Bord des „Rolf Krake" befand, erhielt dieses Fahrzeug 66 Schüsse und jeder von diesen wäre genügend gewesen, ein hölzernes Schiff sinken zu machen. Die Thürme haben auch viele Schüsse bekommen; 16 sind durch den Schornstein, 1 durch das Dampfrohr, 3 durch den Fockmast, 1 durch den Großmast, 2 durch den Besahnmast und 60 bis 70 durch Bord, Segel, kleinere Böte rc. durchgegangen. Das Deck ist an manchen Stellen aufgerissen, die Takelage an allen Orten getroffen; die 3 kleinen Fahrzeuge sind zerschossen, und jede Stelle, die zu treffen war, ist getroffen worden.

Kopenhagen, den 5. März. Der neue Obergeneral Generallieutenant v. Gerlach, hat folgende Proklamation an die Soldaten erlassen: „Soldaten! Se. Majestät der König hat mir Allerhöchst das Kommando über die aktive Armee anvertraut. Wir stehen mächtigen Feinden gegenüber, allein ich, der ich 50 Jahre mich unter Euch bewegt habe, weiß, was Ihr ausrichten könnt, weiß, daß Ihr unverzagt Euern Führern folgen werdet. Im Kriege 1848—1850 ist niemals ein Mann unter meinem Kommando seiner Fahne und seiner Pflicht untreu geworden. Ich darf als Euer alter General freudig für Euch einstehen. Ihr werdet als treue und tapfere dänische Männer Euch des Vertrauens würdig zeigen, welches der König und die Nation in Euch setzen. Es soll meine Aufgabe sein, nach besten Kräften für Euer Wohl zu sorgen. Dafür verlange ich Euer ungeheucheltes Vertrauen. Unverzagt wollen wir der Gefahr entgegengehen, mit Gott für König und Vaterland!"

Am 3. März gingen aus Kopenhagen einige Kompagnien der Königlichen Leibgarde nach dem Kriegsschauplatze ab. Die Flotten-Ausrüstung hat ihren Fortgang.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. März. Nach vierjähriger Arbeit hat die Kommission unter dem Vorsitze des Herrn v. Stakelberg die Vorlage über die **industrielle Freiheit** beendet. Sie bestimmt, daß jede Beschränkung des Industriebetriebes wegfalle, daß Jeder ohne Unterschied des Standes, des Geschlechts und der Nationalität sein Gewerbe in jedem Umfange treiben könne. Der Unterschied zwischen Handwerk und Fabrik ist aufgehoben. Niemand bedarf zum Gewerbebetriebe einer Erlaubniß oder Prüfung. Das Aushängen von Schildern, das Halten von Gesellen und Lehrlingen ist nirgends beschränkt und der Verkauf der Erzeugnisse in jeder beliebigen Weise im ganzen Umfange des Reiches gestattet — alles unter der Bedingung, daß die Zahlung der Gewerbesteuer nachgewiesen werde. Die bestehenden Zunftbeschränkungen fallen gänzlich weg.

Warschau, den 4. März. Das Thronbesteigungsfest wurde vorgestern in der üblichen Weise durch Gottesdienst und Gratulationscour beim Statthalter begangen. Graf Berg gab ein großes Diner, während dessen aus Petersburg ein Telegramm einging, nach welchem der Kaiser für die ihm dargebrachten Glückwünsche seinen Dank ausspricht und anzeigt, daß der Ukas über die definitive Regelung der bäuerlichen Verhältnisse in Polen so eben seine Sanktion erhalten hat. Der Generaladjutant Baranoff wird den Ukas sofort nach Warschau bringen. — Wegen einer Todtenfeier, die in der katholischen Kirche zu Lodz zum Andenken an die im vorigen Jahre bei Dobra gefallenen Insurgenten abgehalten wurde, sind die in der Kirche Anwesenden zur Erlegung einer Kontribution von 8500 Rubel verurtheilt und der die Messe lesende Geistliche gefänglich eingezogen worden. — Die Schüler sämmtlicher hiesiger Gymnasien und Kreisschulen fangen an, die vorgeschriebene Uniform zu tragen. Sie sehen in ihrer Uniform den Polizisten ähnlich. Die Studenten der Hochschule sind vom Uniformtragen befreit. Die Regierung will die juristische und philosophische Fakultät aufheben. Der Rektor ist nach Petersburg gereist, um die Entscheidung des Kaisers einzuholen.

Griechenland.

Athen, den 27. Febr. Für die jonischen Inseln soll ein Militärgouverneur ernannt werden. — Der Bau einer Eisenbahn von Athen nach dem Piräeus hat begonnen. — In der Umgegend von Athen treiben wieder Räuber ihr Unwesen.

Jonische Inseln.

Korfu, den 1. März. Das Fort Vido ist zur Hälfte demolirt, die Citadelle noch unberührt und wird auch, wie man glaubt, so bleiben. Das neue Fort wird theilweise desarmirt und vom Fort Abram sind einige neu angelegte Befestigungen demolirt worden. In 14 Tagen werden zwei griechische Bataillone hierher kommen. — Die Türkei befestigt Arta und legt Korfu und Paxo gegenüber Befestigungen an.

Amerika.

Newyork, den 20. Febr. Ein zweimaliger Angriff der Konföderirten gegen Natchez in Mississippi ist zurückgeworfen worden. — General Gilmore befand sich auf der Rückkehr nach Portroyal von seiner Expedition aus Florida. Die Unionisten waren weiter ins Innere vorgerückt, hatten 8 Kanonen erobert, 100 Gefangene gemacht und eine große Quantität Baumwolle genommen.

Asien.

Japan. Der Palast des Taikun in Jeddo ist am 25sten Dezember durch eine Feuersbrunst zerstört und am 1 Januar ein Theil der Stadt selbst durch Flammen vernichtet worden. Ob dieses Ereigniß mit der Politik in Verbindung steht, darüber verlautet nichts.

Vermischte Nachrichten.

Am 3. März verunglückte in **Wolfsdorf** bei Goldberg der Korbmacher **Seifert**. In seinem Gehöfte wird ein Brunnen ausgegraben, in dessen Tiefe er sich befand, als ein Eimer hinabstürzte und ihn auf der Stelle tödtete. Er hinterläßt eine Frau mit 3 Kindern.

Zwei Breslauer **Studenten** waren vor ein paar Wochen auf Schläger losgegangen, wobei der eine Duellant Verwundungen im Kopfe und Gesicht erhielt; eine hinzugetretene Gesichtsrose machte nach 14tägigem Krankenlager am 6ten März dem Leben des jungen Mannes ein Ende.

Vor einiger Zeit wurde in **Kreuzburg** ein sonst geachteter Mann wegen eines bedeutenden Gelddiebstahls zu einjährigem Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Später wurde aber der wahre Thäter entdeckt und der unschuldig Verurtheilte und bereits einige Monate lang Eingekerkerte entlassen. Wer wird nun den ohne Schuld Bestraften entschädigen?

Eine **Bauersfrau** in der Gegend von **Minden** hat dem Landrath ein Paar lange wollene Strümpfe übergeben, die sie ausdrücklich für den Feldmarschall von Wrangel gestrickt hat.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 3. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 8. März.

1 Haupt-Gewinn von 15000 Thlr. auf No. 27200.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 29385.
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 15526.
2 Gewinne von 600 Thlr. auf No. 40871 75540.
4 Gewinne von 300 Thlr. auf No. 21560 27468 33519 93850.

9 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 17171 28152 36130 47458 54724 62650 62847 68635 75928.

13 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 1892 8242 19794 28411 30653 31235 39760 41117 43664 58255 60100 69276 73998.

38 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 5552 7207 15986 24169 26135 26807 27526 28358 29019 30081 30474 30822 33311 33734 34546 34989 39678 44974 51358 54195 54556 55249 56909 60680 62061 63405 64091 64703 68708 70168 73976 79000 80573 84356 90067 90697 92415 93877.

95 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 2932 3065 3625 7205 9085 9352 9702 9955 10064 11113 11993 12401 14934 16137 16481 16854 18876 19361 21100 21890 22040 23426 23760 25423 25500 26805 27293 27810 27936 29120 29520 29600 29738 31786 32304 33909 34466 34763 35533 36180 39152 40321 40379 40637 41062 41335 42388 43877 44190 47338 47490 48135 50550 50950 52718 53073 53284 54912 55654 56558 56819 57840 59911 60958 61890 67819 69222 69465 70784 71089 71749 73083 73468 75680 76070 76770 76840 78253 82399 82405 84142 85089 87673 89047 90725 90951 91045 91259 91925 91932 91942 93081 93760 93824 94200.

Gewinne zu 45 Thlr. 38 40 74 81 112 113 124 187 259 267 344 481 534 561 586 594 622 639 731 802 898 902 956 979. 1238 260 341 419 554 722 769 822 924 938. 2049 91 159 182 188 229 278 325 357 404 415 458 467 541 556 649 650 698 823 923 966 984. 3006 97 169 212 218 243 256 266 269 395 401 420 424 665 688 710 878 950 951 959 966. 4100 110 114 143 151 205 245 356 405 412 498 534 704 943 986 995. 5025 49 135 188 191 367 405 425 451 492 509 518 548 556 571 616 649 659 690 744 749 795 812 823 840 874 950 951. 6035 150 184 312 390 396 496 497 518 567 580 592 605 629 657 690 899 969 975. 7122 189 226 379 480 505 511 538 561 564 567 727 728 743 807 860 888 914 953 956 960 996. 8085 98 326 341 433 489 499 507 565 575 748 750 810 824 844 892 954. 9116 142 148 197 208 374 395 428 429 498 540 584 622 662 698 780 803 808 836 878 944 965 996.

10036 86 203 220 346 391 473 507 520 534 580 581 607 672 712 748 771 851. 11045 85 88 116 145 199 213 285 356 361 366 475 480 482 514 547 565 667 730 835 882. 12033 36 47 94 106 165 214 327 365 399 445 658 735 742 790 889 951 958. 13024 131 184 186 197 251 291 292 357 483 508 532 571 595 625 679 763 774 915 941. 14039 57 75 134 252 342 395 444 554 584 590 643 668 704 788 804 895 987. 15115 151 157 175 221 232 233 313 315 478 527 587 631 635 656 685 719. 16030 74 78 105 108 382 384 387 455 603 618 655 662 848 884 937. 17031 66 99 100 124 134 185 231 261 322 618 624 701 752 864 950. 18022 35 156 171 306 319 388 413 563 574 623 701 826 883 891 905 971 976. 19151 188 222 223 248 272 288 312 341 373 541 606 622 647 669 712 716 720 839 856 870 892.

20005 105 171 239 333 341 361 377 383 436 464 600 632 682 750 872 887 948 958 971. 21022 83 110 242 293 345 361 389 412 486 677 714 780 915 978. 22001 47 107 109 222 303 372 398 410 424 552 601 638 699 723 784 799 943 948. 23004 64 95 232 251 257 300 327 333 352 464 470 556 604 648 721 903 904 952 953 992. 24010 17 212 236 318 358 429 444 490 502 522 562 616 633 684 690 746 805 843 887 890 952 978 982. 25113 137 156 308 406 581 624 745 771 780 821 847 888 905 919 926 927 997. 26009 44 111 112 244 248 259 302 357 383 416 427 467 619 743 828 925 968 972 991. 27256 309 330 384 408 418 472 528 529 604 613 625 639 645 686 723 836 912 927 981 993. 28011 22 25 32 34 122 168 389 440 442 445 466 525 626 669 674 685 731 734 738 740 745 754 758 765 768 785 941 955 970. 29016 50 230 314 369 374 397 428 451 521 565 579 651 669 678 709 799 964.

30005 21 71 77 149 177 192 251 252 367 381 424 461 490 515 656 663 705 749 760 788 824 839 999. 31008 12 37 38 81 111 125 232 248 303 418 522 588 611 643 704 731 733 832 851 884 894 923 985. 32018 173 189 225 230 263 284 331 383 483 580 638 663 703 812 832 900 945. 33031 132 274 373 413 483 495 522 614 683 746 775 886 887 890. 34014 106 128 168 269 317 362 392 649 902 950 981. 35131 147 166 217 264 294 343 366 636 673 715 731 752 863 887 963. 36002 17 90 92 236 271 315 333 383 490 492 646 731 756 840 854 857 881 950. 37040 68 122 449 561 618 678 722 867 876. 38002 197 224 298 304 309 356 385 495 677 687 747 821 903 980 989. 39062 107 119 137 201 210 306 314 413 460 491 546 549 558 633 693 720 733 745 810 825 843 853.

40013 79 146 153 247 250 276 288 320 350 371 440 454 457 525 530 560 589 607 721 755 845 863 903 913. 41234 250 260 304 374 379 394 398 437 459 482 517 526 552 566 568 608 614 656 702 714 865 845 890 967 969. 42002 14 186 187 225 248 346 357 407 419 427 549 599 626 668 683 697 753 889 903. 43156 273 286 397 444 499 515 518 576 620 635 903 945 988 991. 44025 30 101 125 211 304 323 337 394 399 476 619 650 653 733 804 821 847 850 991. 45001 20 33 191 199 200 230 337 367 418 454 470 543 678 738 774 790 802 963 968 969 974. 46043 94 166 256 309 358 363 398 428 440 481 490 519 542 567 570 600 624 664 805 879 937. 47032 51 84 88 92 148 149 155 207 243 315 316 385 397 409 513 563 605 609 620 629 648 657 689 692 752 831 845 849 956 960. 48058 81 130 263 273 374 390 452 460 485 538 540 571 621 708 724 818 870 878. 49147 161 190 226 237 345 356 360 363 387 545 555 571 609 708 758 874 914 944 998.

50037 82 94 167 190 243 246 328 476 505 526 527 575 648 649 670 679 739 806 823 848 853 879 990. 51029 71 214 288 306 333 365 389 390 433 517 534 610 636 704 712 730 737 742 751 806 948 961. 52003 77 186 232 333 359 372 587 612 628 652 730 800 998. 53040 68 70 72 76 172 187 213 221 288 390 434 460 516 529 610 633 666 709 720 735 801 846 860 932 953. 54006 18 33 36 44 69 71 80 106 111 138 146 281 371 433 449 465 505 558 579 605 684 685 767 778 795 837 877 879 980. 55009 104 157 231 237 239 271 299 351 381 412 585 624 655 716 729 732 865 882 899 911 928 985 997. 56000 89 143 236 258 276 386 564 773 918. 57044 45 50 51 66 67 80 88 186 262 390 487 600 611 635 659 822 991. 58039 117 154 244 282 308 314 388 399 432 440 473 670 729 913 925 977. 59250 440 526 645 693 763 766 771 868 963.

60035 94 115 141 143 182 184 194 228 270 354 363 415 494 549 650 679 710 724 726 867 930. 61061 71 77 117 125 126 282 315 324 330 350 395 469 479 504 526 538 544 632 732 768 809 967. 62047 68 87 97 149 169 293 317 328 461 465 571 662 673 776 882. 63023 24 142 144 236 272 316 393 395 542 600 729 765 769 917 954 986. 64073 112 189 288 495 611 694 756 792 809 812 824 918 954. 65054 173 205 209 496 554 586 664 672 735 749 924 930. 66023 46 52 197 124 138 175 286 341 344 445 501 535 634 659 679 741 835 873. 67034 120 133 220 241 381 440 768 884 897 946. 68041 58 66 87 115 146 207 212 333 390 405 496 520 559 568 677 836 842 901 965 986. 69021 88 95 115 175 255 334 361 483 484 485 650 667 674 729 816 818 821 878 983.

70009 202 229 367 385 472 526 633 709 800 818 877 880. 71018 39 110 234 260 306 311 342 355 356 390 402 409 424 468 565 568 581 590 660 735 783 869 877 923. 72002 4 54 66 83 120 122 147 154 180 273 291 378 430 535 542 598 614 677 730 731 763 829 851 856 871 930 951. 73091 97 163 246 256 279 293 295 339 627 666 748 752 836. 74044 76 93 145 232 252 258 347 361 362 395 442 592 627 661 721 740 772 812 820 831 840 855 884. 75006 27 70 80 204 212 244 257 260 291 386 527 575 597 715 755 775 786 791 832 841 856 915. 76056 242 300 355 363 439 471 638 648 688 883 926. 77104 140 178 310 328 393 438 519 524 552 617 740 751 766 833 847 881. 78075 144 178 180 277 353 404 447 546 572 728 732 735 824 837 898 946 947 989. 79175 178 222 226 288 295 412 420 427 451 459 540 541 634 660 691 725 790 805 829 945 998.

80023 67 88 96 346 449 613 629 640 650 672 756 863 964. 81040 82 209 356 420 499 581 586 597 634 654 670 671 745 770 839 852. 82006 104 144 157 162 238 311 467 557 637 686 861. 83053 54 73 123 202 235 294 376 498 501 528 600 650 678 725 727 754 955 988 998. 84041 90 211 261 296 382 442 500 627 651 713 811 867 977 996 998. 85037 187 246 470 497 503 560 759 780 802 882 890 970 992. 86049 76 82 233 316 373 423 426 435 453 496 612 678 810 895. 87037 40 91 102 173 293 323 416 431 443 449 685 823 860 988. 88056 58 92 113 139 157 184 197 234 385 418 450 465 553 556 565 583 614 701 731 835 862 909 972. 89007 68 73 52 89 133 285 504 615 619 674 695 717 730 830 836 840 934 945 962 981 992 993.

90021 71 82 121 173 251 311 327 539 540 602 655 673 824 840 891 895 902 932. 91004 8 60 135 157 409 427 535 729 776 788 803 816 817 907 917. 92016 31 71 119 172 212 218 344 389 392 498 504 612 631 643 693 707 770 911 923 960 972 993. 93054 97 159 221 336 426 428 466 483 494 517 573 602 647 672 775 784 804 842 848 852 874 954 94063 86 97 149 208 254 259 280 366 398 445 588 648 674 746 756 807 835 852 862 864 871 935 979.

Ziehung vom 9. März.

2 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 42211 51646.

1 Gewinn von 600 Thlr. auf No. 25855.

2 Gewinne von 300 Thlr. auf No. 7666 23630.

7 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 13415 25872 30876 56330 60061 71532 89207.

15 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 1212 5020 6820 12677 13016 21290 37736 38296 57836 64056 66852 75613 86304 89372 92307.

32 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 198 14262 17069 20554 22068 25988 30096 30170 32034 35625 40520 45059 45475 46776 50560 51981 54052 58832 63323 64863 71703 72840 72848 76291 77186 77665 79280 89658 90045 93592 94052 94884.

103 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 791 1375 2880 2905 3712 4038 4229 4698 4929 4955 6071 6181 6558 8609 9745 9985 10088 10441 10711 10714 11044 11100 11685 12824 13731 14109 14852 15860 16642 17342 17486 18575 21285 22085 22329 22973 29479 29608 30143 30609 32865 33897 34675 35994 36199 36378 38609 38773 39266 39515 40619 41712 42142 43443 45190 46042 46703 46715 47842 48620 50493 50959 51311 53155 53216 53952 55040 55233 56924 58080 60276 60477 62721 63187 63435 65973 66713 67009 67291 70931 71149 74105 75345 75675 77453 78322 78612 78660 78951 79276 80710 80938 81016 42460 84238 85569 87147 87568 87887 88934 89966 91370 92950.

(Schluß folgt.)

Turntag des Riesengebirgs-Turngaues.

Hirschberg, den 6. März 1864.

Heute wurde auf Gruner's Felsenkeller hierselbst der statutenmäßige jährliche Turntag des Riesengebirgs-Turngaues abgehalten. Der aus dem Vorstande des Vorortes Landeshut in Behinderung des Herrn Kaufmann Methner gewählte Vorsitzende Herr Conrector Höger von dort begrüßte die anwesenden Turngenossen, welche Vormittags nach 11 Uhr sich versammelt hatten, mit einem herzlichen „Gut Heil" und dem Wunsche, daß die Berathungen zur wahrhaften Förderung des deutschen Turnwesens beitragen möchten. Außer den sonst erschienenen Mitgliedern, welche laut Statuten zwar zur Mitberathung, aber nicht zur Abstimmung berechtigt sind, waren von den Gauvereinen durch Abgeordnete vertreten:

Hirschberg,	172	Mitglieder zählend, mit	4 Stimmen,
Landeshut,	145	" " "	3 "
Schönau,	80	" " "	2 "
Warmbrunn,	60	" " "	2 "
Bolkenhain,	60	" " "	2 "
Schmiedeberg,	52	" " "	2 "
Greiffenberg,	40	" " "	1 Stimme,
Grunau,	25	" " "	1 "
Petersdorf,	26	" " "	— "
Der gesammte Turngau,	660	Mitglieder zählend, mit	17 Stimmen.

Aus den nun folgenden Berathungen ging zunächst, dem Antrage des Vorortes gemäß, der Beschluß hervor, in diesem Jahre ein Gauturnfest nicht stattfinden zu lassen, weil entweder das in Aussicht gestellt gewesene Provinzial-Turnfest in Breslau noch stattfinden könne oder die auf die Zeitverhältnisse Rücksicht nehmenden Gründe für den Ausfall desselben auch für den Gauverein maßgebend seien und überhaupt eine zu große Häufung dieser Feste deren Wirkung abschwäche. In Rücksicht auf diesen Beschluß wurde ferner bestimmt, daß um der Einfachheit der Geschäftsführung willen Landeshut auch für dieses Jahr der Vorort des Gaues bleibe. Dagegen soll der Turntag des nächsten Jahres wiederum in Hirschberg, dem für die zugehörigen Vereine bequemsten Mittelpunkte des Gaues, abgehalten werden. — Da ein Gauverein in motivirter Weise gegen die bereits früher projectirte Absendung von 50 Thlrn. (als ca. ein Drittel des Bestandes der Turngaukasse) für Schleswig-Holstein Widerspruch erhoben hatte, so kam dieser Punkt auf Antrag des Vorortes heute zur Berathung, in welcher, wie vorauszusehen war, durch bejahende Beschlußnahme der Gegenantrag des einen Vereins überstimmt wurde. Man hielt dafür, daß in der Absendung der Gelder durchaus kein politisches Entgegentreten gegen die

Actionen der Regierung liege; man werde, sobald Letztere derartige Beiträge verbiete, ebenso gehorsam sein, als man jetzt durch Beschließung des Beitrages dem Zuge des Herzens folge. — Fernere einhellige Zustimmung fanden die von den Vertretern der Vereine zu Landeshut und Hirschberg theils in übereinstimmender, theils in ergänzender Weise gestellten Anträge, dahin zu wirken, daß, soweit es die lokalen Verhältnisse gestatten, möglichst gleichmäßige Einrichtungen der Gauvereine erstrebt werden; daß ferner die Gauvereine zum jährlichen Turntage statistische Nachrichten über ihre Stärke und sonstigen Verhältnisse einbringen, auch darüber sich aussprechen, was durch sie im Laufe des Jahres zur Hebung der Turnsache geschehen und daß Männer unter 30 Jahren nur dann als Mitglieder der Turnvereine aufgenommen werden können, wenn sie sich zu einer gewissen regelmäßigen Theilnahme an den Uebungen verpflichten, dagegen auf den Austritt derselben hingewirkt werden soll, wenn sie länger als ein Semester ohne triftige Entschuldigung oder überhaupt ein ganzes Jahr lang nicht activ sich erweisen. Aehnliche Bestimmungen wurden getroffen, um in Betreff der Theilnahme an Turnfesten dahin zu wirken, daß Letztere immermehr zu einem klaren und würdigen Bilde des Turnvereins-Lebens werden. Hiernach sollen die Vorstände der Vereine nur solche Mitglieder als Turner zu den betreffenden Festen anmelden, welche sich irgendwie regelmäßig, wäre es auch nur bei den Freiübungen, am Turnen betheiligt haben, während jeder am Feste Betheiligte verpflichtet ist, sowohl durch äußere Haltung, als auch durch möglichste Theilnahme am Turnen selbst der Sache Ehre zu machen. Die Vorstände haben über die Ausführung zu wachen. Der Riesengebirgs-Turngau wird diese Beschlüsse beim nächsten Provinzial-Turntage zur möglichst allgemeinen Annahme empfehlen. — Die bereits vorgerückte Zeit gestattete nicht, weitere Anträge zu stellen, dagegen wurde die Abhaltung eines zweiten diesjährigen Gau-Turntages in Hirschberg beschlossen, dessen Abhaltung zu Ende des Augusts oder Anfangs September stattfinden soll. — Der Geist der Versammlung war durchaus erfüllt von hohem sittlichen Ernste und vieler Begeisterung für die Hebung der durch sie vertretenen nationalen Sache. — Ein gemeinsames Mittagsmahl vereinigte darauf die auswärtigen und hiesigen Turngenossen im oben bezeichneten Lokale. Um 4 Uhr dagegen fand in der Turnhalle ein Schauturnen statt, bei welchem auf der Tribüne die den Mitgliedern zugehörigen Damen Zutritt hatten. Vor und zwischen den Uebungen wurden entsprechende Gesänge vorgetragen, während von der Elger'schen Kapelle die Musikbegleitung ausgeführt wurde. Das Geräthturnen zeigte wiederum strenge Schulung und erfreulichen Eifer der Riegen, sowie das darauf folgende Kürturnen sehr hervorragende Leistungen. Die Freiübungen, welche nur von Hirschberger Turnern ausgeführt wurden, machten schließlich noch einen sehr angenehmen Eindruck; sie wurden durchweg exact und mit vieler Gewandtheit geleitet und durchgeführt.

Hirschberg, den 8. März 1864.

Nachdem in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins verschiedene Mittheilungen ihre Erledigung gefunden, hielt der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, einen Vortrag über Lithographie und Autographie, indem er zunächst auf die Erfindung der Ersteren durch Alois Sennefelder (geb. 1772) gegen Ende des vorigen Jahrhunderts, sodann aber auf die weitere Vervollkommnungen und Ausführungen derselben einging. Auch der Grundgedanke der Autographie ging von Sennefelder aus, indem er sich die Aufgabe stellte, Papier zu präpariren, welches mit lithographischer Dinte beschrieben, die Uebertragung der Schrift auf einen unter die Presse gebrachten Stein gestattet. Der Vortragende beschrieb sodann das weitere, jetzt übliche Verfahren und hatte selbst das erforderliche Material zur Stelle gebracht, um sofort einige autographische Proben zu liefern. — Hierauf sprach Herr Prorector emer. Ender über die metrischen Maaße, deren allgemeinere Einführung auch im Zollverbande erstrebt wird. Der Vortragende ging von dem durch Copernicus aufgestellten neuen Weltsystem aus und erläuterte durch Zeichnungen die Feststellungen von der Kugelgestalt der Erde und deren Abplattung an den Polen, hierbei besonders der Zeit 1535 von der französischen Akademie ausgegangenen Meridianmessungen gedenkend, welche Letztere den metrischen Maaßen zu Grunde liegen. Der zehnmillionste Theil eines Meridianquadranten oder des vierten Theiles des Erdumfanges wurde Meter genannt, dessen Länge 3 Fuß, 2 Zoll, 2 Linien beträgt. Ein vom Tischlermeister Ludwig hierselbst zum Preise von $7^1/_4$ Sgr. angefertigter, zusammenlegbarer Meter, der zugleich die Untereintheilung und auf der einen Seite auch die rheinländischen Fuße angiebt, wurde vorgezeigt. Die kleineren Maaße entstehen durch Division mit 10, die größeren durch Multiplication mit 10; jene werden durch lateinische, diese durch griechische Zahlwörter bezeichnet. Es ist demnach 1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Milimeter, während von den größeren Maaßen 1 Dekameter 10, 1 Hektometer 100, 1 Kilometer 1000 und 1 Myriameter 10000 Meter umfaßt. Dieselben Grundsätze tragen sich auch auf die Flächen-, Hohl- und Körpermaße, sowie auf die Gewichtsbestimmungen über, in welcher Hinsicht der Redner ebenfalls die Benennung der Einheiten (Are, Liter, Stare, Gramm rc.) und deren Eintheilung übersichtlich vorführte; auch der Münzen wurde in dieser Weise gedacht. — Hinsichtlich der Theilnahme an der Extrafahrt nach Wieliczka gelangte das nähere Programm derselben zur Mittheilung mit der Aufforderung, die Anmeldungen bis zum 10. d. beim Vereins-Vorstande zu bewirken, weil sonst die vom Central-Gewerbeverein zugesagte Ermäßigung von 15 Sgr. wegfalle. — Schließlich brachte der als Gast anwesende Schön- und Schnellschreiblehrer Hr. Tartarowski verschiedene günstige Zeugnisse über seine Leistungen, sowie auch Handschriften der von ihm unterrichteten Schüler bei, mit der Zusage einen Vortrag über seine Schreibmethode in der nächsten Vereinssitzung halten zu wollen. Das von ihm für den 10stündigen Cursus festgesetzte Honorar beträgt per Schüler 1 Thlr. H.

Aus Schreiberhau geht uns von dem Directorium der Schreiberhauer Rettungs-Anstalt über den Brand dieser Anstalt folgende Mittheilung zu: Ueber das am 21. Februar, Sonntag Reminiscere, die Schreiberhauer Kinder-Rettungsanstalt getroffene Brandunglück läßt sich jetzt erst bei dem Umfang der großen Verluste, welche die Anstalt betroffen, genauere Nachricht geben. Das Feuer brach im sogenannten Brüderhause in einem Gemache des Dachraums auf der südlichen Seite des Hauses aus. Die Ursache des Brandes, die den Verdacht einer Vernachlässigung am wenigsten zuläßt, ist durchaus unbekannt und dürften Vermuthungen leicht auf Täuschungen beruhen. Das Feuer griff unter einem heftigen Sturme rasch um sich, legte das genannte Brüderhaus und das große Anstaltsgebäude bis auf die Mauern in einen Schutthaufen nieder, durfte aber, durch den Sturm in eine feste nordöstliche Richtung getrieben, das nebenanstehende Gebäude, worin die Familie der blödsinnigen Kinder sich befindet, sowie auch das Wirthschaftshaus nicht ergreifen. Diese beiden Häuser, von welchen das eine das ursprüngliche Mutterhaus ist, geben jetzt die Räume zur nöthigen Unterbringung der großen Anstaltsfamilie, die gegenwärtig aus 75 Personen besteht. Im Brüderhause befand sich die Druckerei mit den Papiervorräthen und dem Schriftenmagazin des Rettungshauses, sowie die beiden Schulstuben, die Buchbinderei und die Wohnung des Factors. Die bedeutenden Letternvorräthe wurden zum Theil gerettet, die

meisten gingen verloren und von den geretteten werden wenige noch brauchbar sein. Die Beschaffung derselben dürfte mit 1000 Thlr. kaum herzustellen sein. Die kostbare Schnellpresse, sowie die Handpresse, die im untern Geschoß des Hauses sich befanden, sind zwar durch das herabstürzende Gebälk an einzelnen Theilen ledirt, aber doch nicht bis zum Glühen gekommen, werden also nur einer Reparatur unterliegen. Die Papiervorräthe im Betrage von 1000 Thlr. sind zum größten Theile gerettet und was durch Gluth, Rauch und Schmutz schadhaft geworden, läßt sich bisher noch nicht ermitteln. Das Schriftenlager, etwa im Werthe von 1000 Thlr., wurde zum Theil gerettet, das Gerettete aber noch im Freien vom Sturm ergriffen, in die Luft getrieben und bis in weite Entfernungen fortgerissen. Man sah noch an den Bäumen, die um das Rettungshaus stehen, viele Papierbogen festgeheftet. Die Schulutensilien nebst den andern Geräthschaften des Hauses sind von den Flammen verzehrt.

Aus dem großen Anstaltshause, in welchem die Wäsche- und Kleidervorräthe sich befanden, wurde das Meiste gerettet; nur das in einer Kammer sich befindende Schriftmagazin des Schles. Enthaltsamkeitsvereins wurde ein Raub der Flammen. Während von den Schriften des Rettungshauses noch viele von dem Sturme ins Dorf getrieben, in die Hände von Lesern kamen, fand das Central-Schriftlager seinen totalen Untergang in der Feuerglut.

Es ist sichtlich die Vorsehung Gottes darin wahrzunehmen, daß die beiden Häuser, obschon geringern Werthes, die jetzt noch stehen, so viel Räumlichkeit darbieten, daß die ganze Hausfamilie unter Dach gebracht werden konnte. Am Sonntage Oculi versammelte sich dieselbe wiederum zum ersten Mal in einem Saale des Wirthschaftsgebäudes zu einem Bußgebet und Dankgottesdienst, woran auch viele Bewohner des Dorfes theilnahmen. Der Vorsteher des Hauses hielt der Hausgemeinde das Wort: Jeremias 18, 7 und 8 vor und sprach darüber, wie Gott zu uns geredet hat und wie er noch weiter zu uns reden wird.

Das Haus findet sich in der Krisis des Abganges des alten und der Anstellung des neuen Hausvaters. Wir hoffen, daß diese Krisis bald vorüber sein werde, indem der neue Hausvater in der Person des bisherigen Waisenhausvaters Herrn Bauer aus Jastrow in Westpreußen in den nächsten Wochen sein Amt antreten wird. Das Directorium versieht sich von dieser Wahl des Besten, da Herr Bauer in der Leitung solcher Anstalten erfahren, auch die Gabe des Organisirens besitzt und seine bisherigen Aemter in Erziehungsanstalten mit sichtlichem Segen verwaltet hat. So hoffen wir, daß durch die neuen, kräftig bezeichneten äußern Anfänge des Anstaltlebens auch die innern Kräfte desselben zur Ehre des Herrn sich erneuern werden. Aber wie durchfinden bei diesen großen Verlusten?

Diese Frage haben wir in ihrem ganzen Umfange noch nicht ermessen können, sind aber getröstet in der Durchhilfe des Herrn, die das Haus bisher gefunden hat. Feuerversicherungs-Fonds stehen dem Hause nicht zu Gebote, aber doch ist ein solcher Fonds vorhanden in der Liebe der großen Gemeinde, die die niedergebrannten Häuser einst gebaut und die Familien davon bisher reichlich versorgt hat.

Die Schätze des Hauses sind geblieben, das sind unsere Kinder, zu denen wir vornehmlich die allerärmsten, die Blödsinnigen rechnen. So haben wir auch die Hoffnung, daß, weil das innere Fundament noch vorhanden: „die Kinder", uns der Herr auch die Mittel geben wird, das äußere Fundament und den Bau der Häuser wieder aufzurichten. Schon haben sich, als die Nachricht von dem unglücklichen Brande des Hauses sich verbreitete, Herzen zum willigen Geben entschlossen, mit herrlichen Tröstungen uns aufgerichtet, Gaben theils gespendet, theils zugesichert, und mit der Erneuerung der Anstalt werden sich auch neue Wohlthäter finden. Es werden uns Gaben der Reichen und Armen zufließen und bitten wir, Gaben in Geld, Lebensmittel und Sachen an den Cantor Kattbain in Petersdorf bei Hermsdorf u./K. zu senden. Desgleichen werden Gaben in Geld vom Pastor Vetter in Jenkau bei Groß-Baudis, Pastor Maydorn in Gr. Rosen, Pastor Rogge in Gr. Tinz, Pastor Deutschmann in Binowitz, Pastor Krüger in Schönborn bei Liegnitz und vom Lehrer Gerhard in Schreiberhau in Empfang genommen. Letzterer wird auch Lebensmittel und Sachen in Empfang nehmen. Die Quittungen werden den milden Gebern in gedruckten Nachrichten zugehen.

Bericht über den Verein zur Beschäftigung armer Kinder zu Friedeberg a. Q. über das Jahr 1863.

Der gedachte Verein, vor 21 Jahren „zur Abschaffung der Kinderbettelei" gegründet, welche damals allhier in bedauerlicher Weise um sich gegriffen hatte, hat seitdem in ununterbrochener Folge segensreich gewirkt, daß es ihm gelungen ist, jene Eiterbeule einer Commune zu beseitigen, in Folge dessen er auch seinen Namen schon vor Jahren mit dem obigen vertauscht hat. Er beschäftigte am Schlusse des vergangenen Jahres an 4 verschiedenen Orten durch achtbare Frauen 51 Kinder, 27 Knaben und 24 Mädchen mit Stricken wollener Strumpfwaaren für 3 hiesige Strumpfmachermeister, die Herren Gottlieb Scholz, Gotthelf Scholz und Theuner, welche schon seit Jahren (zum Theil seit Begründung des Vereins) das Material zur Arbeit liefern und sich dadurch ein wesentliches Verdienst um Bestehen und Gedeihen des Vereines erworben haben, wofür ihnen öffentlich der wärmste Dank gebührt.

Von den nur in den schulfreien Stunden beschäftigten Kindern sind im verflossenen Jahre gestrickt worden: 5441 Paar Strümpfe, 766 P. Socken, 800 P. Handschuhe. Dafür ist ihnen ein Arbeitslohn von 265 rtl. 15 sgr. 4 pf. ausgezahlt worden, also daß auf jedes Kind durchschnittlich 5 rtl. 6 sgr. kommt. In der Wirklichkeit aber haben sich 1 Kind über 8 rtl., 5 Kinder über 7 und 11 über 6 rtl. verdient.

Seit Begründung des Vereins sind den Kindern 6370 rtl. Arbeitslohn ausgezahlt worden. Die Beiträge der Vereinsmitglieder ergaben 64 rtl. 11 sgr. 6 pf. Von Seiten der städtischen Behörden erhielten wir, wie schon seit mehreren Jahren, einen monatlichen Zuschuß von 3 rtl., der uns zu lebhaftem Danke verpflichtet, wie wir solchen auch zugleich gegen die Vereinsmitglieder hierdurch aussprechen, welche durch ihre Beiträge uns zu unterstützen nicht müde geworden sind. Die Zinsen von 525 rtl. Kapitalien, welche der Verein besitzt, von denen 300 rtl. Legate sind, und die baaren Spenden zur Weihnachtsbescherung ergaben eine außerordentliche Einnahme von 39 rtl. 10 sgr., so daß die Gesammteinnahme sich auf 405 rtl. 6 sgr. 10 pf. belief. Die Gesammtausgabe betrug 383 rtl. 23 sgr. 4 pf. Sie entstand aus obigem Arbeitslohne, aus dem Lehrgelde von 92 rtl. 2 sgr., der Ausgabe für die Weihnachtsbescherung und für Einsammlung der monatlichen Beiträge.

Seit 1855 ist für die Kinder eine besondere Sparkasse angelegt, also, daß ihnen wöchentlich von jedem vollen Sgr. ihres Arbeitslohnes 1 Pfennig in jene zurückgelegt wird. Diese Pfennige werden ihnen bis zur Confirmation aufgesammelt, wodurch denselben zur Beschaffung der nöthigen Kleidungsstücke eine von den Eltern vielfach dankbar anerkannte Unterstützung zu Theil wird, da die Kinder oft schon über 4 u. 5, ja sogar über 7 rtl.

auf diesem Wege erhalten haben. Sie sollen dadurch die Sparsamkeit frühe kennen und lieben lernen, indem sie sehen, wie Pfennige zu Thalern werden können. Jeder volle Thaler wird ihnen jährlich mit 1 sgr. 2 pf. verzinst und den Ersparnissen zugeschrieben, wie auch den fleißigsten alljährlich kleine Prämien. Im verflossenen Jahre sind von den Kindern 19 rtl. 5 sgr. 4 pf. gespart worden; an Zinsen und Prämien traten 5 rtl. 17 sgr. 4 pf. hinzu. Aus der gelieferten Arbeit wird Jedermann den Fleiß der Kinder ersehen; ebenso können wir uns über ihr Betragen nur zufrieden äußern.

Wenn nun so mancher unsrer lieben Mitbürger dem Vereine jetzt den Rücken zugekehrt hat, dem er sonst sogar als ein sehr thätiges Vorstandsmitglied angehörte und als solches ihm außer seinen monatlichen Beiträgen auch noch manche Zeit gern opferte, so können wir das nur tief bedauern, und müssen wünschen, daß man aus Liebe zu der guten Sache, die unser Verein im Auge hat, und um des Segens willen, den er zunächst bei den Kindern gern stiften möchte und auch schon gestiftet hat, demselben die frühere Theilnahme wieder zuwenden und erkennen möchte, daß es unrecht sei, sich gänzlich von ihm loszusagen. Kommt es hierbei doch gar nicht auf hohe Beiträge an, sondern daß die Theilnahme eine recht ausgebreitete, ja allgemeine sei, da grade dadurch es immer möglicher werden dürfte, auch an die einzelnen Kinder heranzukommen, welche dem Vereine sich absichtlich entziehen, weil ihr Streben und das des Vereins einander widerstreben.

Die oben gedachte Summe von 6370 rtl., welche als Arbeitslohn ausgezahlt worden ist, ist recht eigentlich in die Hände der Armen gekommen, und wird einen reichern Segen zu stiften gewiß nicht verfehlt haben, als mit so viel Almosen zu stiften möglich gewesen sein würde. Neben dem moralischen Nutzen, den der Verein immer obenan stellt und im Auge behält, die Kinder an ausdauernden Fleiß, wie an Zucht und Ordnung frühe schon zu gewöhnen, wird auch sein ökonomischer uns die Herzen unsrer Mitbürger für ihn gewinnen müssen, sie müßten denn von wer weiß welchen Vorurtheilen befangen und eingenommen sein. An Arbeit für mehr Kinder kann und wird es nicht fehlen, müssen doch unsre Fabrikanten fort und fort den größten Theil ihrer Waaren in entfernter liegenden Dörfern stricken lassen. Dadurch, daß wir zugelassen haben, daß auch Kinder aus dem benachbarten Röhrsdorf das Stricken haben an unsern Strickorten erlernen dürfen, ist der Anfang gemacht worden, daß dieser Erwerbszweig auch dorthin verpflanzt worden ist. Es ist dies ohne auch nur den geringsten Eintrag für ein hiesiges Kind oder die Kasse des Vereins geschehen.

Unser Verein ist einer der ältesten seiner Art. Viele nah und fern, sogar weit über die Grenze unserer Provinz hinaus, haben sich nach ihm gebildet, indem man unsre Statuten begehrte. Unter Gottes Schutze wird er fortbestehen und fortfahren, Segen zu verbreiten! Ja, Er wolle unsre Arbeit und Mühe mit Seinem Segen krönen!

Die viele Mühwaltung erfordernden Geschäfte der Rendantur des Vereins besorgt der Strumpfmacher Hr. Gotthelf Scholz, wie die nicht minder mühsame der Sparkasse der pens. Steueraufseher Hr. Holzky. Außer diesen und dem Unterzeichneten bilden den Vorstand die Herren Schornsteinfegermstr. Finger, Tischlermstr. Heufel, Kaufm. Ohnstein und Lohgerbermstr. Teichler, welche welchselsweise die wöchentliche Beaufsichtigung der Strickorte besorgen.

Friedeberg a. Q., den 25. Februar 1864.

Friedemann, 2ter Pred. u. Rect.

Familien = Angelegenheiten.

Entbindungs - Anzeige.

2174. Die heut Morgen $^1/_2$1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Philippine** geb. **Furrer** von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung hiermit ergebenst an.

Bolkenhain, den 8. März 1864.

Carl Syländer, Fabrik-Inspektor.

Entbindungs = Anzeige.

2213. Die am 7. d. M., Nachmittags $3^1/_2$ Uhr, durch Gottes Gnade glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Auguste** geb. **Seidel** von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch allen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. **A. Andrae**, Brauermeister.

Liegnitz, den 10. März 1864.

Todesfall - Anzeigen.

2195. **Todes = Anzeige.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine innig geliebte Gattin, **Johanne Beate**, geb. **Kahl**, am vergangenen Montage, den 7. d. M. Abends $7^1/_2$ Uhr, im Alter von 45 Jahren 4 Monaten aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Wer der Seligen näher gestanden, wer es weiß, was mir dieselbe in meiner Häuslichkeit, in meinen Geschäften durch ihre Treue, ihre nie ermüdende Thätigkeit gewesen ist, wird meinen unendlichen Schmerz zu würdigen wissen und stille Theilnahme mir gewiß nicht versagen. Birkicht-Arnsdorf, den 9. März 1864.

Carl Ressel, nebst Familie.

2199. **Nachruf**

unseres unvergeßlichen, geliebten, treuen Bruders, gewesenen Häusler und Holzhändler

Gottfried Renner zu Neu-Reichenau.

Er starb den 18. Februar sanft nach längerem Leiden zum größten Schmerz für seine Gattin und Kinder in einem Alter von 61 Jahren 10 Mon. u. 8 Tagen.

Ruhst nun schon im stillen Grabesfrieden,
Nach treu vollbrachter Wallfahrt, in dem Herrn,
Wir aber trauern, daß Du von uns geschieden;
Wir hatten, Bruder, Dich so gern.

Doch, ob Du hier auch unserm Aug' entschwunden,
Wir leben dennoch geistig fort mit Dir,
Und bleiben innig fest mit Dir verbunden
In getreuer Geschwister-Liebe für und für.

O, schlummere sanft! bald wird die Stunde schlagen,
Da auch der Herr uns ruft zum Schlafengehn,
Und wir uns dort, nach wenig Trauertagen,
Im Licht des Himmels fröhlich wiedersehn.

Neu-Reichenau und Gaablau.

Carl Renner, als Bruder.
Beate Keil, als Schwester.

†

2265. **Dem Andenken**
des am 5. März 1864 in dem Alter von 72 Jahren 2 Monaten u. 28 Tagen sanft im Herrn entschlafenen Freundes

Samuel Hiller,

gewesenen Stellenbesitzers und Zimmermeisters in Falkenhain.

Gar manche Wohnung hast Du hier bereitet,
Nun schläfst Du selbst im letzten Erdenhaus,
Nachdem die Engel Deinen Geist geleitet
In jene Welt, von Müh und Krankheit aus.

Du warst als Freund im Leben treu und bieder,
Hast stets für's allgemeine Wohl gelebt:
Drum rinnen jetzt des Dankes Tränen nieder
Für alles Gute, was Du hier erstrebt.

Genieße nun des Himmels ew'gen Frieden,
Von Erdenmängeln rein, in höhrer Welt!
Wir sind nur eine Spanne Zeit geschieden:
So sagt die Hoffnung, die auf Gott gestellt.

B. G. M.

2193. **Schmerzliche Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages unseres am 12. März 1863 im 44. Lebensjahr zu Arnsdorf bei Schmiedeberg verstorbenen unvergeßlichen Bruders, des Bauergutsbesitzers

Gottfried Weichenhain.

Ein schweres Jahr der Trauer ist vergangen,
Seitdem der Tod Dein liebend Auge schloß;
Und trotz des heißesten Verlangen,
Du kehrest nicht zurück aus dunklem Erdenschooß.
Doch treue Liebe höret nimmer auf,
Wenn sich auch schließt der Pilgerlauf.

Ein Unglücksfall auf des Berufes Wegen
Ereilte Dich und ward Dein früher Tod;
Nicht Kunst der Aerzte, nicht der Liebe Pflegen,
Nichts rettet' Dich aus Deiner großen Noth.
Der Tod nur stillte Deine namenlosen Schmerzen,
Und riß Dich unerbittlich von der Deinen Herzen.

Wir murren nicht, nur klagen unsre Seelen:
Herr, warum hast Du solches uns gethan?
Auch kann dem Christen Trost nicht fehlen,
Führt Gott ihn auch auf rauher Bahn.
Mit stillem, gottergebnem Sinn
Gingst Du getrost zum Tode hin.

So ruhe sanft! Und send' aus Himmelshöhen
Den Deinen allen Trost ins wunde Herz;
Wir hoffen auf ein selig Wiedersehen,
Wo keine Leiden wohnen und kein Schmerz.
Der Glaube nur an Gottes weises Walten
Kann auch im schwersten Schicksal aufrecht halten.

Cunnersdorf und Gotschdorf.

Die trauernden Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 13. bis 19. März 1864).

Am Sonntage Judica: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.

Dienstag nach Judica.
Fastenpredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Geboren.

Hirschberg. D. 6. Febr. Frau Tischlermstr. Thiem e. T., Laura Amalie Hulda. — D. 12. Frau Fabrikaufseher Pohl e. T., Anna Ottilie Emma. — D. 13. Frau Schuhmachermstr. Schwartz e. T., Anna Paul. Martha. — D. 14. Frau Rothgerbergehilfe Hundt e. T., Anna Hedwig Gertrud.

Kunnersdorf. D. 16. Febr. Frau Stellenbes. Fischer e. S., Carl Wilh. — D. 17. Frau Stellenbes. und Getreidehändler Werner e. S., Heinrich Robert.

Straupitz. D. 23. Febr. Frau Inw. Opitz e. T., Joh. Beate. — D. 6. März. Frau Bauergutsbes. Raupach e. S., Carl Wilhelm.

Hartau. D. 9. Februar. Frau Häusler Scholz e. S., August Hermann.

Warmbrunn. D. 3. Febr. Frau Freigutsbes. Latzke e. S., Carl Herrm. Benj. Heinrich.

Herischdorf. D. 18. Febr. Frau Inw. u. Bote Ziegert e. T., Anna Marie Auguste. — Frau Inw. Lausmann e. T., Ernest. Pauline Bertha.

Schmiedeberg. D. 11. Febr. Frau Tagearb. Exner e. T. — D. 16. Frau Mangelarb. Exner in Hohenwiese e. T. — D. 27. Frau Mangelgeh. Gläser e. T. — D. 1. März. Frau Drucker Seidel in Hohenwiese e. T., Pauline Emma Bertha. — D. 5. Frau Häusler Bürgel in Arnsberg e. T.

Landeshut. D. 3. März. Frau Inw. Pribus zu Leppersdorf e. T. — D. 5. Frau Schneider Zipsner e. T. — D. 7. Frau Fabrikhechler Haude e. S. — Frau Wirthschaftsbes. Breit zu Leppersdorf e. S. — D. 9. Frau Berghauer Schreiber zu Ndr.-Zieder e. S.

Bolkenhain. D. 27. Febr. Frau Kaufmann Schmaeck e. T. — Frau Schlichter Eigert e. S. — D. 28. Frau Inw. Roßdeutscher zu Wiesau e. T. — D. 7. Frau Inspector Soländer e. T. — D. 8. Frau Fabrikarb. Garlt e. T.

Schönau. D. 14. Jan. Frau Appellations-Gerichts-Referendar Junitz e. T., Lina Elis. Maria Constantia. — D. 31. Frau Stellbes. Hoffmann in Reichwaldau e. S., Gustav Herrm. Reinh. — Frau Freibauergutsbes. Neumann in Reichwaldau e. S., Paul Gustav Bruno. — D. 2. Febr. Frau Müllermstr. Teichler in Alt-Schönau e. S., Carl Gustav Hermin. — D. 15. Frau Inw. Sommer in Reichwaldau e. S., Carl Friedr. Wilh.

Goldberg. D. 30. Jan. Frau Apotheker Hoffmann e. S., Gustav Bruno. — D. 20. Febr. Frau Gastwirth Seibt e. S., Friedr. Alfred Richard Oskar. — D. 22. Frau Tuchmachergef. Borgmann e. T., Agnes Paul. Edm. Anna.

Gestorben.

Hirschberg. D. 3. März. Ernst Christ. Hoffmann, vorm. Sattler, 73 J. 9 M. — D. 5. Elis. Hermine, T. des Hausbes. u. Getreideh. Herrn Riedel, 9 M. 5 T. — D. 7. Herr Friedr. Wilh. Diettrich, Kaufm. u. gewes. Kirchenvorsteher, (Veteran aus den Jahren 1813—15), 75 J. 6 M. — Friedr. Emil Anton, S. des Handelsm. Hrn. Grabs, 1 J. 2 M. 6 T. — D. 9. Fabrikarb. Joseph Schäfer, 51 J. 10 T.

Schwarzbach. D. 3. März. Christ. Friedr. geb. Riedel, Ehefr. des Häusler u. Zimmerm. Pohl, 65 J. 5 M. 12 T. — D. 9. Joh. Gottfr. Mende, Inw., 30 J. 3 M.

Warmbrunn. D. 7. März. Frau Inw. Beate Mehnert, geb. Bergmann, aus Hermsdorf u. K., 44 J. — Hausbes. u. Gartenarb. Benj. Ziegert, 76 J. 4 M. 18 T. — D. 10. Rich. Gust., j. S. des Inw. Bräther, 11 M. 9 T.

Herischdorf. D. 2. März. Verw. Frau Hausbesitzer u. Weber Christ. Berndt, geb. Meffert, 69 J.

Schmedeberg. D. 16. Febr. Carl Benj. Kitzler, Häusl. u. Weber in Hohenwiese, 61 J. 7 M. 15 T. — D. 3. März. Heinrich Oswald, S. des Mangelarb. Exner in Hohenwiese, 15 T. — D. 4. Friedr. Benj. Falz, Tagearbeiter hierselbst, 56 J. 9 M.

Landeshut. D. 1. März. Carl Aug. Jul., S. des Ziegelarb. Schreiber zu Krausendorf, 10 M. 28 T. — D. 2. Frau Carol. Christ. geb. Breith, Ehefrau des Bauergutsbes. Rummler zu Reußendorf, 41 J. 6 M. 16 T. — D. 3. Frau Elisabeth geb. Krüger, hinterl. Ehefr. des weil. Gottfr. Hasser, Königl. Lieut. u. Polizei-Inspector hier, 67 J. 4 M. — D. 5. Wilh. Blümel, Zimmermann, 74 J. 6 M. 24 T. — D. 6. Anna Aug. Bertha, T. des Häusler Schubert zu Leppersdorf, 9 M. 12 T. — D. 7. Rob. Carl Martin, S. des Schichtmeister-Assistent Schmidt zu N.-Zieder, 3 M. 27 T. — D. 8. Wilh. Alex. Carl Leopold Bauer, Schauspiel-Director hier, 42 J. 2 M. 14 T.

Bolkenhain. D. 25. Febr. Friedr. Wilh., S. des Freihäusler Peuser zu Georgenthal, 9 M. 22 T. — D. 26. Paul. Ida, T. der verw. Frau Inw. Ilgner zu Ndr.-Wolmsdorf, 2 M. 26 T. — D. 27. Joh. Wilh, S. des Schlichter Melzer, 6 T. — D. 28. Gust. Osw. Adolph, S. des Schmiedemstr. Meier zu Ob.-Wolmsdorf, 2 J. 2 M. — D. 3. März. Louise Aug., T. des Kutscher Heidrich, 4 M. 17 T. — D. 7. Fräulein Aurora Prehn, 58 J.

Schönau. D. 28. Febr. Joh. Gottlieb Meschéder, bürgerl. Freistellbes. in Ndr.-Reichwaldau, 68 J. 12 T. — D. 1. März. Frau Amalie Math. geb. Frömberg, Ehefr. des Schankwirths u. Fleischermstrs. Ernst in O.-Röversdorf, 33 J. 11 M. 9 T.

Goldberg. D 28. Febr. Stellbesitzer-Wwe. Rosemann, geb. Hartelt, in Wolfsdorf, 66 J. 6 M. — D. 1. März. Tuchmachergef. Carl Schröter, 63 J. 1 M. 6 T. — D. 2. Handelsmann-Wwe. Binner, geb. Sommer, in Wolfsdorf, 75 J. 5 Mon.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 2. März. Schwarzfärber Nannig, 84 J. 7 Mon. 21 T.

Neudorf a. Gdb. D. 10. Febr. Joh. George Schröter, Garten-Auszügler, 82 J. 1 M. 22 T.

Unglücksfall.

Zu Hermsdorf u. K. wurde am 22. Februar der Müllerbursche Herrmann Hornig aus Verbisdorf durch das Zerspringen des Graupensteins so am Kopfe verletzt, daß er nach drei Tagen starb.

Literarisches.

2003. Soeben sind in unserm Verlage erschienen:

Verhandlungen des landw. Vereines im Riesengebirge.

Jahrgang 1863. 8 Bogen. Preis 10 sgr.

Diese Verhandlungen enthalten Aufsätze: über die Verhinderung der Bodenabschwemmung an steilen Hängen, über die Influenza bei Pferden, über das homöopathische Thierheilverfahren, über die Bienenzucht, über die beste Beackerungs-Methode im Gebirge, die Statuten einer Kranken- u. Sterbekasse für ländliche Arbeiter u. s. w. Die Aufsätze sind von praktischen Landwirthen des Gebirges verfaßt. Der Preis für ein Exemplar ist niedrig gestellt, um die Verhandlungen auch dem unbemittelten Landwirthe zugänglich zu machen.

Auch stellen wir noch eine Anzahl Exemplare der Verhandlungen des genannten Vereines der Jahrgänge 1861 u. 1862 à 10 sgr. zum Verkauf. Im Jahrgange 1861 ist wegen der Grundsteuer-Veranlagung der Classifikations-Tarif aus amtlichen Quellen des Hirschberger Kreises und im Jahrgange 1862 derjenige des Schönauer Kreises vollständig abgedruckt. Nach der Ministerial-Verordnung über das Reklamations-Verfahren können Reklamationen nur unter gehöriger Begründung gegen die unrichtige Einschätzung in den Klassifikations-Tarif angebracht werden. Hierzu ist das Material in den bezeichneten Verhandlungen vollständig geboten. Die Herren Grundbesitzer der Kreise Hirschberg und Schönau erlauben wir uns hierauf aufmerksam zu machen.

Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirschberg.

2172. Soeben erschien und ist in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger) vorräthig:

Der

Homöopathische Hausthierarzt.

Ein praktischer Rathgeber für alle Viehbesitzer, welche die Krankheiten ihrer

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde

schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen.

Nach langjährigen Erfahrungen und unter Benutzung der besten Hülfsmittel bearbeitet von

Dr. Georg Hübner,

vorm. Königl. Gestüts- und homöopathischem Thierarzt.

Mit 5 Abbildungen gr. 8. 20 Bog. broch. Ladenpreis 1 Thlr. eleg. geb. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Fachmänner, denen das Buch im Manuscript vorgelegen, sagen davon aus, daß der Verfasser ein Werk geliefert, welches ☞ **das beste von allen bisher erschienenen ähnlichen ist.**

☞ **Neues Confirmanden-Geschenk!**

2300. Soeben ist erschienen und zu haben in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg:

Der Himmelsweg,

Mitgabe für christliche Jünglinge und Jungfrauen bei ihrer Confirmation.

Von **Dr. Aug. Wildenhahn,**

Königl. Sächs. Kirchen- und Regierungsrath.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit 3 Stahlstichen.

In engl. Einband mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Annaberg im Februar 1864.

Rudolph & Dieterici.

*

Von der in Stuttgart erscheinenden **Allgemeinen Illustrirten Zeitung „Ueber Land und Meer"** liegt der Redaktion dieses Journals wieder eine Reihe neu erschienener Nummern vor. Dieselben bestätigen auf das Vollkommenste unsere früheren Empfehlungen dieser prachtvollen, unterhaltenden und, trotz der Masse des Gebotenen so enorm billigen Zeitung (per Quartal von 13 Nummern mit je **16 dreispaltigen reich illustrirten Groß-Folio-Seiten** nur 1 Thaler!). Alles Neue von sämmtlichen Gebieten menschlicher Thätigkeit bringt sie meisterhaft geschildert, in Wort und Bild, dem Leser vor Augen. Den nationalen Aufschwung des deutschen Vaterlandes warm vertretend, macht „Ueber Land und Meer" uns mit Schleswig-Holstein und den für die Rechte dieses Landes kämpfenden Männern durch gediegene Aufsätze, Schilderungen und Abbildungen der neuesten Ereignisse, sowie Biographieen und Porträts bekannt. Wie wir erfahren, sind Veranstaltungen getroffen, durch bereits nach Schleswig-Holstein gesandte Künstler und Korrespondenten auch ferner Alles, was dort passirt, in getreuen Bildern und Schilderungen auf's Schnellste in den Spalten des Blattes zur Anschauung zu bringen. Vom nordamerikanischen Kriegsschauplatze enthält das Journal fortwährend interessante Berichte und Abbildungen. — Was den in „Ueber Land und Meer" besonders reichhaltigen, unterhaltenden Theil betrifft, so können wir den soeben darin zur Veröffentlichung gelangenden neuesten Roman des berühmten Hackländer „Fürst und Kavalier" als ein wahres Meisterwerk bezeichnen, in dem der allbeliebte Schriftsteller die ihm in so hohem Grade eigene Gabe der Erzählung auf's Reichste entfaltet. Außerdem bietet der neue Jahrgang eine Reihe spannender, werthvoller Novellen. — Die bereits auf 50000 Exemplare gestiegene Auflage des Journals beweis't, daß das wahrhaft Gute in Deutschland immer Anerkennung findet. Diese großartige Verbreitung ist aber auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß dieses umfangreiche Journal sogar für den geringen Betrag von monatlich nur 10 Sgr. oder 36 kr. angeschafft werden kann, falls man sich entschließt, die in monatlichen Heften erscheinende Ausgabe zu beziehen. Wir werden später wieder über den Fortgang des Unternehmens berichten.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Sonntag den 13. März: Letzte Theatervorstellung.

2282. **Kunst-Nachricht.**

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die **„malerische Reise durch den Harz, Schweiz 2c."**, welche in Breslau voriges Jahr vielen Beifall gefunden hat, am neuen Thorberge auf einige Tage zur Schau ausgestellt ist. Um zahlreichen Besuch bittet **W. Liebig.**

Entree pro Person $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Kunst-Anzeige für Schmiedeberg.

Sonntag den 13. März 1864: **Allerletzte große Vorstellungen** des Acrobaten **R. Weitzmann** mit seiner Gesellschaft, sowohl Nachmittags 3 Uhr auf dem Markte als Abends 7 Uhr im Theater-Lokale des „schwarzen Roß". Bei der Nachmittags-Vorstellung wird das hohe Thurmseil bestiegen. Abends findet eine große komische Pantomime statt. — Das Nähere die Zettel.

Zu dieser letzten Vorstellung ladet ergebenst ein

2258. **R. Weitzmann,** Director.

☞ **Sonntag und Montag,** Nachmittags und Abends, **allerletzte Vorstellungen.**

Populär-wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

Die nächste Vorlesung wird Hr. Dr. Hederich künftigen Donnerstag den 17. März Abends um sieben Uhr „über Schlaf und Traum" halten. — Einige Tagesbillets, wie gewöhnlich, (à 10 Sgr.) in der Expedition dieses Blattes.

Das Comité.

Gymnasium zu Hirschberg, den 9. März 1864.

2207. Künftigen Montag den 14. d. M. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr wird im Gymnasium die öffentliche Prüfung der drei unteren Classen, Mittwoch den 16. in denselben Stunden die der drei obern Classen, Freitag den 18. Vormittags 10 Uhr im Actus-Saale des Cantorhauses ein Rede-Actus (Schluß des Schuljahres, Bekanntmachung der Versetzung, Entlassung der Abiturienten) gehalten werden. Zu diesem allem beehre ich mich die Gönner und Freunde unserer Schule und insbesondere die Eltern und Vorgesetzten unsrer Schüler hiedurch ergebenst einzuladen.

Dr. A. Dietrich, Director.

1778. **Schul-Anzeige.**

Mit dem Beginn des neuen Lehr-Cursus am Montag den 4ten April finden Schüler und Pensionaire, welche für Gymnasien, Realschulen, das Cadetten-Corps oder für das bürgerliche Leben überhaupt vorbereitet werden sollen, Aufnahme in meiner Schul-Anstalt.

Hirschberg, den 25. Februar 1864.

Gustav Schmidt.

2071. **Bekanntmachung.**

Am 4. April c. wird hierselbst mit Genehmigung der Königlichen Regierung eine höhere Töchter-Privatschule unter meiner Leitung und unter Mitwirkung erprobter Lehrkräfte in's Leben treten. Da auswärtige Eltern für ihre Töchter in hiesigen Familien die sorgsamste Pflege und Aufsicht finden, so wollen sich dieselben mein Institut bestens empfohlen sein lassen. Jede weitere Auskunft ertheile ich bereitwilligst. Landeshut, den 6. März 1864.

Schwarzkopf, Realschullehrer, im Hause des Maurermstr. Hrn. Richter.

2298. Den Mitgliedern

der Warmbrunner Ressource

die ergebene Benachrichtigung, daß nach der am Sonntag den 13. d. Mts. stattfindenden Theater-Vorstellung eine Besprechung der Mitglieder in Betreff weiterer Zusammenkünfte der Gesellschaft stattfinden soll.

Warmbrunn, den 10. März 1864. **Der Vorstand.**

2032. [ ] z. h. Q. 14. III. h. 5. Instr. [ ] III. B.-M.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1935 **Schlesische Gebirgsbahn.**

V. Bau-Abtheilung.

Die Bauarbeiten zu der am Rohrlacher Tunnel zu errichtenden Bauhütte sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen und Kostenanschlag können während der Dienststunden im Bureau der V. Bauabtheilung, Ring Nr. 40, eingesehen werden, woselbst auch die Submissions-Formulare gegen Erstattung der Copialien zu erhalten sind.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Ausführung der Bauhütte am Rohrlacher Tunnel“ versehen, bis zum Submissions-Termine:

den 17. März, Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten portofrei einzureichen, und werden in diesem Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Hirschberg, den 2. März 1864.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Ad. Funke.

2285. Nächsten Montag den 14. d. Mts., früh 9 Uhr, werden aus dem Etatsschlage des Sechsstädter Reviers circa 20 Kiefern-Klötzer, 40 Baustämme und 180 Stangen verschiedener Stärke, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Hirschberg, den 11. März 1864.

Die Forst-Deputation. Semper.

2242. **Bekanntmachung.**

Der Bericht über die Verwaltung der Sparkasse hiesiger Stadt für das Jahr 1863 ist in unserem Stadt-Hauptkassen-Lokal bis zum 1. April c. zur Kenntnißnahme öffentlich ausgelegt worden und können Exemplare desselben, so weit der Vorrath reicht, von den Interessenten unentgeldlich in Empfang genommen werden.

Das Einlage-Kapital von 3,195 Interessenten beträgt am Schlusse des vor. Jahres 168,024 rtl. 4 sgr., der Reservefonds 13,661 rtl. 19 sgr. 6 pf. Gegen das vorhergehende Jahr hat sich die Zahl der Interessenten um 317 und das Einlagen-Kapital um 36,194 rtl. 25 sgr. 7 pf. vermehrt.

Zugleich wird auf Grund des § 26 des Statuts bekannt gemacht, daß die Herren Gottwald und Schliebener aus der Sparkassen-Deputation ausgeschieden und in deren Stelle die Herren M. C. Cohn und Kuhn eingetreten sind.

Hirschberg, den 9. März 1864.

Der Magistrat.
Vogt. Westhoff.

2243. **Wiesen-Verpachtung.**

Die Wiesen-Parzelle No. 7 in Hartau, der Auenteich genannt, 4 Morg. 71 □Ruthen enthaltend, ist durch den Tod des zeitherigen Pächters pachtlos geworden und soll bis ult. December 1867 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Sonnabend den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

im herrschaftlichen Wohnhause daselbst angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. — Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und wird die Anweisung der Grenzen des Pachtstücks kurz vor dem Termin erfolgen. Hirschberg, den 5. März 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

2147. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist

a) in unserem Gesellschaftsregister die unter Nr. 12 eingetragene Firma: „C. Reichstein & Liedl“, nachdem die Gesellschaft durch den Tod des Gesellschafters Carl Liedl aufgelöst worden, demnächst aber deren Firma nebst Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Franz Oscar Schenkel zu Warmbrunn übergegangen ist, gelöscht, dagegen

b) im Firmenregister unter Nr. 196 gedachte Firma: „C. Reichstein & Liedl“ zu Warmbrunn und als deren alleinigen Inhaber der Kaufmann Franz Oscar Schenkel daselbst eingetragen worden.

Hirschberg, den 3. März 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1675. **Patent.**

Das den Carl Gottlieb Neumann'schen Erben gehörige, in dem Dorfe Rudelstadt, hiesigen Kreises, unter No. 13 des Hypotheken-Buchs belegene Bauergut, abgeschätzt auf 5118 rtl., soll

am 30. März 1864, 9½ Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.

Bolkenhain, den 13. Februar 1864.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

2171. **Freiwillige Subhastation.**

Die Landungen des verstorbenen Gärtners Heidrich: Nr. 190 Ober- und Nr. 10 Mittel-Gerlachsheim, erstere auf 305 rtlr.; letztere, den Holzbestand inbegriffen, auf 300 rtlr. dorfgerichtlich abgeschätzt, sollen

den 5. April c., Nachmittag 4 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu Marklissa in der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Kauflustige werden dazu eingeladen.

Lauban, den 4. März 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2189. **Auktion.**

Donnerstag den 17. März von 9 Uhr ab werde ich äußere Schildauerstr. No. 259 am Postplatze, eine Treppe hoch: Meubles, Hausgeräth, Kleider, Reitzeug und Stall-Sachen, Sensen und andere landwirthschaftliche Geräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg. **Cuers**, Auktions-Komm.

2212. **Auktion.**

Dienstag den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in der Richter'schen Restauration auf der Liegnitzerstraße hierselbst ein **gutes Billard**, — ferner werden ein Glasschrank, 1 Schaukasten, 1 Stempel- und Vergolderpresse meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Jauer, den 6. März 1864.

Elsner, gerichtl. Auktions-Commissarius.

2267. **Auction.**

Dienstag den 22. März und event. den folgenden Tag werde ich Vormittag um 9 Uhr Nachmittag von 2 Uhr ab, aus dem Kaufmann Kuntze'schen Nachlasse Porzellan, Glas-Sachen, Meubles und Hausgeräth, allerhand Vorrath zum Gebrauch gegen baare Zahlung im Auctions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, versteigern.

Hirschberg, den 9. März 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts.
Tschampel.

2257. **Auction.**

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Hirschberg sollen die Nachlaß-Effekten des Bauergutsbesitzers Röhricht hierselbst, bestehend in 7 bis 8 Stück Rindvieh, einigen Schafen, Acker, Haus- und Wirthschaftsgeräth, Kleider, Betten, Meubles, Wagen, Roggenstroh u. a. m.,

künftige Mittwoch, den 16ten März c.

von Vormittags 8 Uhr ab, im Röhrichtschen Bauergute No. 10. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Alt-Kemnitz, den 9. März 1864.

Die Vormundschaft der minorennen Erben.
Blümel.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

2065. In dem Großherzoglich Oldenburgischen Forstrevier Mochau, zwischen Schönau und Jauer gelegen, sollen Dienstag den 15. März d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung nachstehende Hölzer meistbietend verkauft werden und zwar:

320 Stück Fichten- und Tannen-Bauholz-Stämme,
317 dto. dto. dto.
49 Schock Abraum.

Reichwaldau, den 6. März 1864.

Das Ober-Inspectorat. Bieneck.

2232. **Holz-Auction.**

Im diesjährigen lebendigen Hau werden 32 Eichen und 18 Birken von verschiedener Stärke, Tischler- und Stellmacherholz meistbietend verkauft. Termin hierzu wird auf den 24. März a. c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt. Die Bedingungen sind auch schon vor dem Termin einzusehen.

Waltersdorf bei Lähn, den 9. März 1864.

Die Forst-Verwaltung.

2234. **Holz-Auction.**

In dem Großherzoglich Oldenburgschen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau sollen Freitag, den 18ten März d. J. von Vormittag 9 Uhr ab, an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung nachstehende Hölzer meistbietend verkauft werden und zwar:

130 Brettklötzer,
320 Lattenklotzer,
300 Baumstämme,
200 Stück 4—5zöllige Stangen,
36 Schock Abraum.

Reichwaldau, den 9. März 1864.

Das Oberinspectorat. Bieneck.

2151. **Holz-Auction.**

Dienstags den 15. März d. J., früh 9 Uhr, sollen in dem Ober-Leisersdorfer Forste am Reichenberge und an der Straße nach Ober-Leisersdorf 106 Schock hart Reisigholz, 10 Stück starke Birken, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Gröditzberg, den 6. März 1864.

Die Forstverwaltung der Herrschaft Gröditzberg.
Mende.

Zu verpachten.

2284. In No. 195 zu Warmbrunn altgräfl Anth. steht die **Bäckerei** zu verpachten und ist bald zu übernehmen.

Pachtgesuch.

2169. ☞ Es wird zur Begründung eines Colonial-Waaren-Geschäfts am hiesigen Platze ein passendes Lokal mit oder ohne Wohnung am Ringe oder auf einer lebhaftesten Straße bald oder Term. Johanni a. c. zu pachten gesucht. Die Herren Reflektanten belieben ihre Mittheilungen an die Exped. des Gebirgsboten unter Adresse **H. S.** zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Hirschberg, im Monat März 1864.

2165. Eine **Restauration** oder **Rathskeller** wird Term. Johanni zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

2164. Ein **Verkaufs-Lokal für Specerei** (Johanni zu beziehen) wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

1213. **Zu verkaufen oder zu verpachten.**

Die Schmiede No. 45 zu Hartau ist mit 100—200 rtl Anzahlung zu verkaufen oder sofort zu verpachten.

Näheres bei M. Sarner in Hirschberg.

2148. **Widerruf.**

Die im Boten a. d. R. dreimal inserirte Offerte wegen Verkaufs oder Verpachtung einer Windmühle mit circa 5. M. Fläche nebst Kalksteinbruch ꝛc. wird hiermit zurückgenommen, da diese Besitzung nunmehr verkauft ist.

Zu verkaufen oder vertauschen!

Ein Gut von circa 45 Morgen Areal, vollständig massiv gebaut, mit gut bestellter Wintersaat, ist auf eine kleinere Wirthschaft, Gastwirthschaft oder Haus sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres auf frankirte Anfragen beim Wurstfabrikant Fischer in Bunzlau. 2156.

Danksagungen.

Verspätet.

Die Verwaltungs-Commission des Rettungshauses zu Schreiberhau stattet hierdurch den herzlichsten und verbindlichsten Dank ab allen Denen, welche bei dem, am 21. Fe-

bruar a. c. Sonntag Reminiscere dasselbe betroffenen Brandunglück, mit bereitwilliger christlicher Liebe von Nah und Fern zu Hülfe geeilt; und solche in einer oder der andern Weise, mit möglichster Kraftanstrengung, demselben geleistet haben; insonderheit den Spritzenmannschaften von der Josephinenhütte und den Gemeinden Schreiberhau, Petersdorf, Hermsdorf und Kaiserswaldau, die ihre Spritzen bereitwilligst sandten; so wie dem Herrn Insp. Pohl, den beiden Kreis-Gensd'armes aus Petersdorf und Schreiberhau, den Nachbarsleuten für viele Liebeserweisungen, durch einstweilige Aufnahme von obdachlosgewordenen Kindern und Erwachsenen, so wie für Aufbewahrung von Sachen; eben so den übrigen Einwohnern von Schreiberhau für liebethätige Hülfsleistungen jeder Art. Gott, der Herr, wolle einen Jeden in Gnaden vor ähnlichem Unglück bewahren; Allen aber, für jedes, dem schwergeprüften Hause erwiesene Gute ein reicher Vergelter sein.

Schreiberhau, den 8. März 1864.

Die Verwaltungs-Commiss. d. Retth.
Katthain, Vorsteher.

2254. **Dank, herzinnigen Dank!**
den hochherzigen edlen Menschen! welche nach dem uns betroffenen Unglück in so reichlichem Maaße ihrem Wohlthätigkeitsgefühl für uns Rechnung getragen, besonders unseren tiefgefühltesten Dank jener hohen menschenfreundlichen Dame, welche für uns gebeten und das Mitleid aller guten Menschen rege gemacht, um unser trauriges Loos so erträglich wie möglich zu gestalten. Sei ihnen Allen die heilige Vorsehung eine reiche Vergelterin, wir vermögen nicht würdig genug unsern Dank darzubringen.

Hirschberg, den 12. März 1864.

Ergebenst August Wolf,
Louise Wolf geb. Galich.

2167. **Herzlicher Dank.**

Unserm am 22sten Februar verunglückten geliebten Sohne und Bruder, dem Junggesellen **Herrmann Hornig**, welcher am 29. Febr. zu Hermsdorf u. K. zur Ruhe bestattet wurde, ist durch die herzliche Theilnahme und aufrichtige Liebe vieler edler Menschenfreunde eine so feierliche Beerdigung veranstaltet worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, hiermit unsren Dank öffentlich auszusprechen. Vorzüglich dem Müllermeister Herrn Diesner, seiner lieben Frau und Familie für die vielen Opfer, die sie dem Verunglückten in seinen schweren Leiden und bei seinem ehrenvollen Begräbnisse dargebracht haben; nicht minder der Jungfrau Wilhelmine Schmidt, den zwei Müller- und den zwei Bäckergesellen, so wie den werthen Jungfrauen und Junggesellen aus Hermsdorf, welche sämmtlich zur Verschönerung der Trauerfeierlichkeit Vieles beigetragen haben; so wie Denen, die sich bei seinen schweren Leiden und bei seinem Tode hülfreich und theilnehmend bewiesen haben; ferner der sehr zahlreichen Grabebegleitung von Hermsdorf, Verbisdorf und anderen Orten für das ehrenvolle Geleite zur Ruhestätte. — Kann irgend etwas in unsre tiefverwundete Herzen Trost und Beruhigung bei unserem unnennbarem Schmerze einflößen, so sind dies die rührenden Beweise dieser christlichen Theilnahme, die sich bei dieser traurigen Veranlassung so unzweideutig aussprach, und wir wünschen von ganzem Herzen, daß die barmherzige Vaterliebe Gottes Alle vor solchen schmerzlichen Erfahrungen in Gnaden bewahren möge.

Verbisdorf, den 8. März 1864.

Die trauernden Aeltern und Geschwister.

2261. **Danksagung.**

Bei dem ebenso unerwarteten als plötzlichen Ableben, so wie bei der am 6. d. M. stattgefundenen feierlichen Beerdigung unserer geliebten, unvergeßlichen Tochter, der verehelichten Gastwirth und Fleischer **Ernst** in Ober-Növersdorf, haben wir von allen Seiten aus der Nähe und Ferne eine so allgemeine und in unserm tiefen Schmerze uns so tröstende Theilnahme gefunden, daß wir nur den Empfindungen unseres dankbaren Herzens folgen, wenn wir allen Denjenigen, welche der Entschlafenen das letzte Geleite zu ihrem Grabe gegeben haben, unsern tiefgefühltesten Dank hierdurch aussprechen, mit der Bitte zu dem Unerforschlichen, daß Er ein jedes Glied jener Trauerversammlung in Gnaden vor solchem Schmerze bewahren möge.

Ober-Növersdorf, den 8. März 1864.

Wilh. Peisker, Pachtbrauermeister,
Louise Peisker geb. **Engmann**, als Eltern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2060. **Agenten-Gesuch.**

Für eine ältere deutsche solide Feuer-Versicherungs-Anstalt wird ein **thätiger** Agent gesucht. Adressen sub Chiffre **M.** expedirt die Expedition des Boten.

1846. Ich gebe Unterricht im Sticken und Weißnähen und nehme auch Pensionärinnen.

Jauer. **Auguste Voldt**, Striegauerstr. 182.

2154. Eine gebildete Familie in **Jauer** beabsichtigt: einige Mädchen, oder auch Knaben, welche in einem der dortigen Unterrichts-Institute ihre Ausbildung erhalten sollen, in Pension zu nehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Boten.

2185. **Etablissements-Anzeige.**

Allen hohen Herrschaften, sowie einem verehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als Tapezierer etablirt habe, und empfehle mich unter Versicherung der reellsten promptesten Bedienung, sowie der solidesten Preise einer gütigen Beachtung.

Hirschberg, den 10. März 1864.

Louis Eberts, Tapezierer,
wohnhaft beim Hrn. Uhrmacher Scheer, Schulgasse.

2283. Alle Sorten **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt von Emilie Scholz, Pfortengasse.

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque**,
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. täglich geöffnet.

2175. **Bitte!**

Wem ich: „Leben, Meinungen und Thaten von Hieronymus Jobs, dem Candidaten, — zwei Bändchen, 8, brochirt," — geliehen habe, den ersuche ich höflichst, mir solche baldgefälligst zurück zu gewähren.

Kupferberg. Selle.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21. Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Teutonia, Capt. **Haack**,	am **19. März**,	**Borussia**, Capt. **Meier**,	am **30. April**,
Hammonia, „ **Schwensen**,	am **2. April**,	**Germania**, „ **Ehlers**,	am **14. Mai**,
Saxonia, „ **Trautmann**,	am **16. April**,	**Bavaria**, „ **Taube**,	am **28. Mai**.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60**.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.
Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittlung des Herrn **Aug. Bolten, Wm. Millers** Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.
P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

2275. **Strohhüte**

werden in allen Sorten gewaschen, gefärbt und auf das Allerneueste modernisirt und geschmackvoll garnirt in der neuen Damen-Putz-Handlung von

Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit. S. Salomon in Hirschberg, Ring 39, 1 Tr. hoch (Butterlaube).

Den Herren Baumeistern u. Bauherren

empfehle ich mich zur Anfertigung und Lieferung von Steinmetzarbeiten jeder Art, als: Sockel, Stufen, Thür- u. Fenster-Gewände, Gesimse, Platten, Krippen und Trögen 2c. 2c.
Indem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen, sichere ich nebst sauberer Arbeit billigste Bedienung zu.
Schömberg, den 8. März 1864.

2227. **Joseph Heinzel.**

1937. Diejenigen Handeltreibenden in den Dörfern und Städten, welche **Probe-Kacheln** aus der Schwertaer herrschaftlichen Ofen-Thonwaarenfabrik auf Lager zu nehmen wünschen, wollen sich bis 15. März melden. Angemessene Provision wird zugesichert.

2264 **Geschäfts-Anzeige.**

Nachdem ich das früher **Mauck'sche Roßmangel- und Galander-Geschäft** am hiesigen Platze für meine Rechnung übernommen habe, empfehle ich dasselbe insbesondere den Herren Kauf- und Handelsleuten, Bleichern, Färbern, wie einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung. — Durch zweckentsprechende Reparaturen der Gewerke, wie gute Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, den an mich zu stellenden Anforderungen zu genügen.
Hochachtungsvoll ergebenst

Rud. Hutter.

Hirschberg, im Monat März 1864.

2235. **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt, sowie jede andere Damenputzarbeit aufs Geschmackvollste verfertigt bei
Friedeberg im März. **Amalie Ruffert.**

2072. Alle Diejenigen, welche an meine verstorbene Frau noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert bis 31. März d. J. dieselben an mich zu bezahlen, da al[le] bis dahin nicht eingegangenen Forderungen dem Rechtsanwa[lt] zur Einziehung überwiesen werden müssen.
Landeshut, den 3. März 1864.
J. Umlauf, Sattlermeister.

☞ **Gerichtliche Klagen, Executions-, Gnaden-, Beschwerde-Gesuche, Aufnahme von Inventarien, Cessionen, Geschäfts- und Privat-Correspondenzen, Rechnungs-Sachen, Annoncen und Inserate**, sowie alle anderen **schriftlichen Arbeiten** werden schleunigst correct und sauber angefertigt.
☞ Auch wird von mir **Rath in Prozeß- und Streit-Sachen** ertheilt. **A. Pfundheller.**
Hirschberg, Ring Nr. 39. 2290.

2237. **Bescheidene Anfrage.**
Ist die Gemeinde Seiffersdorf nicht ebenso wie andere Gemeinden verpflichtet, ihre Communications-Wege in fahrbarem Zustande zu halten?

2272. **Strohhüte** werden gefertigt, gewaschen, gefärbt, sehr billig!
Modelle zur Auswahl liegen zur Ansicht bereit bei Frau **Zöhlisch**, vormals **Bindig**, Pfortengasse 215.

2270. **Warnung!**
Ich warne Jedermann, meiner Stieftochter **Dorothea Schulz** Geld oder Sachen zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle. **Gustav Schulz**, Bäckermstr. in Hermsdorf u. K.

Zweite Beilage zu Nr. 21 des Boten aus dem Riesengebirge.
12. März 1864.

1716 **Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,**
bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.
Drei Millionen Thaler Grundkapital.

Nachdem ich von der Direction der obenerwähnten Gesellschaft als Agent für **Schmiedeberg und Umgegend** ernannt worden bin, erlaube ich mir die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin **als solid und gut situirt bekannt** hiermit zu empfehlen.

Dieselbe versichert gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung): Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh und Waarenvorräthe aller Art,** sowol in Städten, als auch auf dem Lande.

Für Kirchen, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude sowol in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet und **besondere Vortheile** bewilligt.

Für Hypothekengläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit der Königl. Direction der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeldlich,** ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antragspapiere behülflich zu sein.

F. W. Kunnert,
Schmiedeberg, den 24. Februar 1864. Agent der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Färberei, Druckerei und französische Wasch-Anstalt
2276. von **B. Wolffenstein** in **Berlin,** Poststraße Nr. 12.

Zur Annahme von **Färberei-Gegenständen jeder Art** erlaubt sich die **neue Damen-Putz-Handlung des Herrn S. Salomon in Hirschberg, Ring Nr. 39, 1 Treppe hoch. Butterlaube,** bei Beginn der Frühjahrs-Saison, die geehrte Damenwelt auf die renommirte Anstalt des Herrn **B. Wolffenstein** in Berlin aufmerksam zu machen, und bittet um gefällige zahlreiche Aufträge, welche prompt und zur größten Zufriedenheit besorgt werden. **Preise werden billigst berechnet.**

2149 **Schlesisches Hypothek- und Real-Vermittelungs-Institut.**

I. Die bisherigen Verkehrswege zwischen Kapitals-Angebot und Nachfrage oder die Vermittelung zwischen Geld und Hypothek entbehren eines systematisch zuverläßigen Verfahrens. Diese Bemängelungen bloß zu legen liegt hier nicht in der Absicht, sondern die Aufmerksamkeit auf ein Unternehmen zu richten, dessen Aufgabe darinnen besteht, ein geeigneteres Verfahren an die Stelle treten zu lassen. Die Geschäftsthätigkeit des Instituts beginnt vorerst in dem Umfange des Regierungs-Bezirkes Liegnitz und angrenzend Breslauer Kreise und besteht darinnen, daß unter der Leitung einer Centralagentur in jeder Kreisstadt ein Bureau als Kreisagentur errichtet ist, in welchem Kapitals-Offerten zur vorschriftsmäßig hypothekarischen Ausleihung, ebenso Kapitals-Gesuche entgegen genommen werden und auf geschäftlich geordnetem Wege zur Vermittelung gelangen. Dafür ist ein festgesetzter kleiner Prozentsatz zu entrichten.

II. Mit diesem Geschäftszweige ist auch die Wirksamkeit der Real-Vermittelung verbunden. Die Kreisagenturen nehmen in ihrem Bureau Offerten freiwilliger Verkäufe von Gütern und sonstigem Grundbesitz aus dem Bereich ihres Kreises entgegen, veranlassen die nothwendige schriftliche Auskunft und senden den vervollständigten Auftrag an die Central-Agentur. In derselben Weise wie im Kapital- und Hypotheken-Verkehr die Kreisagentur den Vereinigungspunkt des Kreises bildet, so ist im Real-Geschäftsgebiete für alle Kreise des Instituts die Centralagentur der Vereinigungspunkt. Auf diesem Sammelplatze werden nun den Kaufliebhabern reelle Offerten zur beliebigen Auswahl vorgelegt.

Dem Unternehmer in seiner Wirksamkeit als landwirthschaftlicher Fachmann, Inspector und Taxator der Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin, ferner als Mitbegründer, Taufzeuge und Mitglied des Schlesischen Beamten-Hilfsvereins zu Breslau, wird seine fachlich und umfangreich persönliche Bekanntschaft sehr zu Hilfe kommen, um sowohl im Hypothekengeschäft die passenden Anordnungen zu erlassen, als auch den Gutskäufern mit genügender Sachkenntniß an die Hand zu gehen. Mit dem leitenden Gedanken:

„Vereinigung macht stark“

wird das beginnende Institut sich von selbst empfehlen.

Liegnitz, im März 1864. **Die Central-Agentur.** gez. H. Littmann.

An vorstehende Mittheilung knüpft sich die ergebenste Anzeige, daß ich für den Kreis Löwenberg die Agentur übernommen habe, und bin zu jeder weitern Auskunfts-Ertheilung stets bereit.

Löwenberg, den 12 März 1864. **M. Thiermann,** Agent.

Bandwurmkranken

empfehle ich mein sicher und gefahrlos wirkendes Medikament versendbar) gegen den Bandwurm. 1215.
Meffersdorf b. Wigandsthal. **Dr. med. Näuschel.**

Verkaufs - Anzeigen.

2150. Eine, in einer belebten Provinzialstadt Schlesiens gelegene Wassermühle, mit einem französischen Mahlgange und einem deutschen Spitzgange, gut gebaut, mit hinreichender Wasserkraft, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Einmischung Dritter wird verbeten.
Gefällige Offerten werden franco unter der Chiffre A. Z. post restante Jauer erbeten.

2157 Wagenfabrik = Verkauf.

Eine in Zittau in Sachsen, an einer Hauptstraße und nahe an der Eisenbahn gelegene, mit 2 Wohngebäuden, einer Schmiede mit 3 Feuern, sowie Lackir-, Sattler- und Stellmacher = Werkstatt versehene **Wagenfabrik**, wobei große Wagen = Remisen, welche 25 bis 30 Wagen fassen, mit einer sehr ausgebreiteten Kundschaft, so daß es an Absatz nie fehlt, soll veränderungshalber bei günstiger Anzahlung sofort verkauft werden. Nähere Auskunft bei
C. G. Franze in Zittau.

2033. Haus = Verkauf.

Da ich beabsichtige, mein auf der lebhaftesten Verkehrsstraße gelegenes, seiner großen und trockenen Räumlichkeiten wegen sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignendes Haus mit ebenso gut gelegenem Hintergebäude bald aus freier Hand zu verkaufen, und widerlege zugleich das verbreitete Gerücht, als habe dasselbe bereits seinen bestimmten Käufer. Frankirte Anfragen ersuche ich bis spätestens den 30. d. M. an mich gelangen zu lassen.
Landeshut. Verwittw. Apotheker **Oberländer.**

2159. **Bekanntmachung.**
Wegen Familien-Verhältnissen und vorgerücktem Alter bin ich Willens, mein Haus Nr. 185 Hohstraße hierselbst, in welchem die Bäckerei bereits 30 Jahre frequent betrieben wird und die Räumlichkeiten und Lage desselben zu jedem andern Geschäfte sich eignen, zu verkaufen auch zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige können sich bei mir melden. **Wilhelm Wessel,**
Schweidnitz im März 1864. Bäckermeister.

2064. Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus mit etwas Acker und Garten für den Preis von 500 Reichsthaler zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst beim Eigenthümer selbst melden. **Teichler,**
Müllermstr. zu Altschönau Kr. Schönau.

2306. **Ackerverkauf.**
Etwas über 22 Morgen sehr **gut bestellter** und sehr **ertragreicher** Acker und Wiese in Herischdorf, sehr vortheilhaft geeignet zur Errichtung einer Gärtnerstelle, ist billig zu verkaufen durch Linke, Hausbesitzer und
Warmbrunn, den 10. März 1864. Schriftführer.

2011. Haus = Verkauf.

Das auf der lichten Burgstraße, nahe am Markt hierselbst gelegene massive Haus Nr. 191, ist zu verkaufen. Dasselbe, 5 Fenster breit und 3 Stock hoch, enthält in den beiden ersten Stockwerken 8 Wohnstuben mit 2 Küchen, im dritten Stockwerk 3 große Kammern und einen geräumigen Wäschboden; im gewölbten Erdgeschoß 2 Gewölbe, wovon das eine zu einem Verkaufs-Laden geeignet ist, und außerdem hinreichender Raum zur Aufstellung mehrerer Wagen. — Mit diesem Hause ist durch einen gewölbten Gang ein Hinterhaus verbunden, in welchem sich für 3 Pferde Stallung und Bodenraum befinden.
Der geräumige Hof enthält einen Holzstall und eine in gutem Zustande befindliche Wasserleitung.
Ueber die Verkaufs-Bedingungen ertheilt auf portofreie Anfragen die erforderliche Auskunft Herr Rendant Wiegandt hierselbst. Hirschberg, den 3. März 1864.

2105. Bau = Plätze

sind im Kronprinzgarten bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Pferdehändler Schneider zu Hirschberg.

2063. **Windmühlen = Verkauf.**
Wegen Ankauf einer Wassermühle beabsichtige ich meine Windmühle im besten Bauzustande, mit stehendem Vorgelege, zwei französischen und einem Spitzgang, alle mit Cylinder und Elevatur „zum Abbruch" billig zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefällig beim Eigenthümer selbst melden
Teichler, Müllermeister zu Alt = Schönau, Kr. Schönau.

2107. Haus = Verkauf.

Wegen Orts = Veränderung bin ich Willens, mein in Cunnersdorf gelegenes Haus (genannt Feldschlößchen) zu verkaufen. Dasselbe liegt ganz dicht an Hirschberg, mit schönster Aussicht nach dem Gebirge und der Stadt; enthält unterhalb Garten = Entree, 2 Stuben und Küche nebst Gewölbe und Plumpe mit schönstem Wasser; im obern Stockwerk: 5 aneinander hängende Stuben, 3 helle Kammern und geräumige Böden. Auch gehört dazu ein Obst- und Gemüsegärtchen, Pferdestall und Schuppen. Das Nähere ist zu erfahren daselbst.
R. Conrad.

2231. Mühlen = Verkauf.

Eine Bockwindmühle, die einzige am Orte, gut gelegen, mit französischen Steinen, circa 10 Morg. Acker, Wohnhaus mit Obstgarten, Alles nahe gelegen, ist mir wegen Kränklichkeit des Besitzers zum Verkauf übertragen worden. Das Gebot ist 3,400 rtl. Auskunft ertheilt der
Wassermüllermeister **Rüster** in Langhelwigsdorf bei Bolkenhain.

2197. Zwei Wassermühlen u. eine Bockwindmühle, jede mit Grundstücken und vollständigem Inventar, in der Nähe einer belebten Stadt, sowie eine Windmühle zum Abbruch sind billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Exped. d. Bl.

Verkauf einer Leihbibliothek.

1922. **1500 Bände** der beliebtesten Romane und Schriftsteller sind preiswürdig zu verkaufen. Kataloge und nähere Bedingungen beim Buchbinder Jul. Bertram in Gr[illegible] für u. K.

2158. **Eine Papierfabrik**

in der sächsischen Fabrikstadt Zittau in der Ober-Lausitz, an einer Hauptstraße und nahe an der Eisenbahn gelegen, nebst Brettschneide, mit einer Wasserkraft von 36 Pferdekraft versehen, nebst 17 Scheffel dazugehörigem Garten- und Wiesenland, sowie Obst- und Lustgarten, — ein Grundstück, welches sich seiner schönen und vortheilhaften Lage wegen zur größten Fabrik jeder Art sich eignet, — soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **C. G. Franze in Zittau.**

Verkauf von Braunkohlengruben.

2181. Eine halbe Chausseemeile von einer lebhaften, am schiffbaren Strome belegenen Kreisstadt der Neumark entfernt, sollen zwei beliehene Braunkohlengruben, von welchen die eine seit 5 Jahren in vollem lohnendem Betriebe steht, die andere jedoch noch nicht in Ausbeute genommen worden ist, mit den auf dem Gruben-Territorium vorhandenen Gebäuden, Dampfmaschine, Bohr- und anderen Werkzeugen verkauft werden.

Diese Gruben haben keine Konkurrenz in der Gegend und konnte durch das geförderte Produkt der Bedarf bisher nicht vollkommen befriedigt werden. Dem Besitzer gestatten anderweitige Berufsgeschäfte eine erweiterte Fortführung dieses Bergwerksbetriebes nicht, weshalb Unternehmungslustigen, bei einem Anlagekapital von 2000 rtl., durch den Ankauf dieses Grubencomplexes ein weites Feld gesicherten Erwerbes geboten ist.

Näheres auf portofreie Briefe sub **R. P.** poste restante Crossen a. O.

Zwei **Gasthöfe** in einer Kreisstadt weiset zum Verkauf nach
2294. der Commissionair C. Thater in Hirschberg.

2187. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Freigartennahrung No. 10 zu Meffersdorf, ohnweit der Kirche gelegen, zu welcher circa 8 Morgen Ackerland mit Garten bester Qualität gehören, ist baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfragen von den

Karl August Sänger'schen Erben
in Meffersdorf.

2295. **Häuserverkauf.**

Ein herrschaftliches neugebautes Haus in der Vorstadt Hirschbergs gelegen, nebst Stallung zu 4 Pferden und Wagenremise, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Ein massives Haus, enthaltend 7 Stuben mit Beigelaß und Garten, an der Promenade gelegen, steht zu verkaufen.

Zwei Häuser in Hirschberg, nahe gelegen der Promenade, zu jedem Geschäft sich eignend, stehen zu verkaufen.

Ein neugebautes Haus in Warmbrunn, schönste Aussicht nach dem Gebirge, nebst Garten, steht sofort zu verkaufen.

Ein neugebautes Haus in Hermsdorf u/K., schönster Lage, nebst Garten, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
der Commissionair C. Thater in Hirschberg.

Eine **Villa** in schönster Gegend des Riesengebirges, vier **Häuser** in gutem Bauzustande mit Garten und schöner Aussicht,
zwei **Gasthöfe** mit sehr guter Nahrung,
Bauergüter, Gärtnerstellen und Schankwirthschaften werden zum Verkauf nachgewiesen durch
Hirschberg, Ring No. 39. **A. Pfundheller.**

Verkaufs-Anzeigen.

Ein **Rittergut,** 400 Morgen mit Inventar, 55,000 rtl.,
5 **Rustikalgüter** mit 250, 210, 200, 150, 100 Morgen, zu 43000, 38000, 33000, 19000, 10000 rtl., kleinere zu 4-, 5-, 6000 rtl.,
Brauereien von 22000 rtl.,
Gasthöfe in und außer der Stadt, mit und ohne Acker, zu 18000, 14000, 9000, 6000 rtl.,
Mühlen bei ausreichender Wasserkraft mit und ohne Acker und gut gebaut zu 18000, 10,000, 5000 und 4000 rtl., und
1000 rtl. zu einer vorzüglich sicheren Hypothek
weiset gegen frankirte mündliche Anfrage nach
F. A. Berndt in Schönau.

2314. **Bekanntmachung.**

Das den Bauer Gottlob Effenberg'schen Erben sub Nr. 64 hier belegene Bauergut, wozu eine Scheuer, 2¼ Morgen Garten, 17 Morg. Wiesen, 1¼ Morg. Hutung, 32¼ Morg. Acker, 14 Morg. Haideland gehören, ortsgerichtlich taxirt auf 3000 Thlr. soll im Termin

am 15. April c., Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Gerichtskretscham

öffentlich licitirt werden.

Kaufbedingungen sind: die Uebernahme einer ca. 1000 Thlr. betragenden Hypothekenschuld und Baarzahlung des andern Kaufgeldes.

Herrnsdorf gräfl., Kreis Löwenberg, den 8. März 1864.
Das Orts-Gericht.

2293. Ein **Gut,** 1¼ Meile von Hirschberg entfernt, mit 150 Morgen Acker und Wiese, einer Ziegelei und großem Lehmlager, ist mit lebendem und todtem Inventar veränderungshalber zu verkaufen. Auskunft ertheilt
der Commissionair C. Thater in Hirschberg.

2255. Das Haus 122 in Straupitz, in gutem Zustande, bin ich Willens wegen Veränderung aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Ernst Reimann.

Verkauf eines Kretschamgutes!

In einem großen Kirchdorfe ohnweit Görlitz ist ein Kretscham mit vollständigem lebenden und todten Inventarium unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Zu demselben gehören 60 Morgen pflug. Acker, zur Hälfte Raps- und Weizenboden, und die Letztere bester Kornboden und 10 Morgen dreischürige Wiesen. Die Gebäude sind im besten Bauzustande und enthalten selbige einen schönen großen Tanzsaal, Kegelbahn 2c. Preis 11,000 rtl. Anzahlung 3—4000 rtl.

Näheres durch den ehemaligen Vorwerksbesitzer August Schulz zu Bunzlau. 2170.

2304. **Klettenöl,**

das untrüglichste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses, empfiehlt in seinem am Markt belegenen Barbier-, Friseur- und Haarschneide-Cabinet
Julius Götting.

2233. **Eichen-Pflanzen**

sind zu verkaufen durch die Forst-Verwaltung von Waltersdorf bei Lähn.

*

2274.

Neuheiten

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison in Kleiderstoffen, Tüchern** und fertiger **Damen-Garderobe**

erhalte ich täglich neue Zusendungen in größter Auswahl, und empfehle solche einer geneigten Beachtung.

Hugo Guttmann,
innere Schildauerstraße.

1748. Hiermit empfehle einer gütigen Beachtung mein in der Neuzeit vergrößertes und wohlassortirtes Lager in: **Kurz-, Eisen-, Stahl- u. Messingwaaren**

englischen, westphälischen und steyrischen Ursprunges und bemerke, daß ich Gußstahlstrohmesser, sowie sämmtliche Schneidewerkzeuge nur von bester Qualität auf Lager halte.

E. Hoffmann's Eisenhandlung,
Hirschberg. vormals C. Dittmann (innere Schildauer-Straße).

2220.

Tapeten

aus der Fabrik des Herrn H. Mundhenk in Breslau — dieses Jahr besonders schön — sind wieder in größter Auswahl vorhanden, und empfiehlt dieselben einem geehrten Publikum

Friedrich Hoffmann, vormals Julius Liebig.

2241. Amerikanische Briefcouverts, gummirt, empfiehlt **H. Bruck.**

J. V. Rendschmidt's **Brauerei und Malzpräparaten-Fabrik**

zu Liegnitz, Schulstraße Nr. 9,

empfiehlt ihre nach strengwissenschaftlichen Principien unter persönlicher ärztlicher Anleitung angefertigten Malz-Präparate.

Malz-Extract (Gesundheitsbier), ein Hilfs- und Stärkungsmittel bei allgemeiner Körperschwäche, bei Verdauungsstörungen, Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden, Blutmangel; daher ist es nach gastrischen Fiebern, bei Wechselfiebern, Bleichsucht u. s. w. ganz besonders zu empfehlen.

Brust-Malz-Gelee für alle Brustleidende, sowohl denen, die eine entzündliche Krankheit der Lungen und Luftröhre überstanden haben, zur Stärkung der Schleimhäute, als auch denen, welche bei chronischen Brustleiden, z. B. Schwindsucht, Asthma u. s. w., an Hustenreiz, zähen Schleimansammlungen, Appetitlosigkeit und an Schwäche der Brust und Verdauungsorganen leiden, besonders zu empfehlen. Es ist sehr nährend, stärkend und die Säfte verbessernd, bei Skropheln bestens anzurathen, auch ist es Müttern u. Ammen für Milchmangel mit dem besten Erfolge zu verabreichen. Durch die von Tag zu Tag von hiesigen Herren Aerzten, sowie von auswärtigen Herren Aerzten erneuerten Verordnungen bei Brustleidenden hat sich das **Brust-Malz-Gelee** schon einen bedeutenden Ruf erworben, daß auch in der Ferne seine guten Wirkungen gewiß nicht ungekrönt bleiben werden.

Der Preis: **Malz-Extract**, à Flasche 4 Sgr., in Gebinden à Quart 7½ Sgr.

Brust-Malz-Gelee, à Krause (ein Pfund Inhalt) 12½ Sgr., leere Flaschen sowie Krausen werden jede pro Stück mit 9 Pf. retour genommen. Depots vorbenannter Fabrikate werden überall errichtet, und ein lohnender Rabatt bewilligt. Die Versendung erfolgt prompt und zu jeder Jahreszeit. 2180.

2116. Einem geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu meinem seit dem 1. Januar dieses Jahres hierorts bestehenden

Destillations-Geschäft en gros,

nunmehr auch den **Detail-Verkauf** eröffnet habe.

Indem ich daher alle Sorten einfache u. doppelte Liqueure, sowie Rum, Branntwein ꝛc. in reeller guter Waare zu jeder Quantität bestens empfehle, versichere ich die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

Warmbrunn d. 9. März 1864. **Joseph Wallfisch**

in den 2 Fasanen, grade über der evang. Schule.

Friedeberg,

im Gasthofe „zum schwarzen Adler" bei Herrn Kynast.

Meinen Kunden und geehrtem Publikum zur Nachricht, daß ich **diesen Jahrmarkt** wiederum mein bekannt

großes Lager von Herren-Garderoben

und **Kinder-Anzügen,**

Damen-Mantelettes, Rädern u. **Paletots, seidenen Mänteln, Paletots** u. **Mantillen**

in **größter Auswahl** aufgestellt halte und die **Preise** ohne jede **Marktschreierei am allerbilligsten** zu stellen im Stande bin.

J. W. Gallewsky.

Zum Jahrmarkt in Friedeberg im Gasthofe zum schwarzen Adler bei Herrn Kynast.

Wem daran gelegen ist,

sein Hauptbaar als eine der größten Vorzüge menschlicher Schönheit möglichst lange in ungeschwächter Fülle zu erhalten und es zugleich vor zu zeitigem Ergrauen zu bewahren, oder wem es wohl schon ganz oder theilweise verloren gegangen, dem darf sowohl zur Erhaltung als Wiederherstellung eines vollen Haarwuchses unter allen derartigen Mitteln der

Hauschildsche Haarbalsam

jedenfalls als das empfohlen werden, was sich bis jetzt unzweifelhaft am Besten bewährt hat. Dem hier lebenden Veteran Hauschild ist es bekanntlich durch dieses Mittel gelungen, sich nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von 60 Jahren wieder in Besitz eines ganz vollständigen, dunkelbraunen Haarwuchses zu setzen und diesen bis heute in sein 70. Lebensjahr zu behaupten, aber nicht in diesem Falle allein, sondern an Tausenden, die sich dieses Balsams bis jetzt bedienten, hat sich seine Wirksamkeit in gleichem Maaße dokumentirt. Aus der fast unzählbaren Menge ähnlicher Zuschriften theilen wir zu weiterem Zeugniß heute vorläufig die nachstehenden mit.

Ew. Wohlgeboren

ersuche ich wieder um 1 Flasche Hauschildschen Haarbalsam gegen Nachnahme; denselben gebraucht meine Frau, die in Folge Erkältung bereits seit 7 Jahren das Haar auf dem Schädel verloren hat, nach dem Gebrauch von den schon bereis benutzten 2 Flaschen ist zur größten Freude auf den Stellen, wo das Haar die letztere Zeit ausgefallen war, dasselbe schon wieder so ziemlich dicht, jedoch noch etwas fein und auf den andern Stellen ganz voller Wolle. Seit dem Ausfallen der Haare fand ein sehr starkes Jucken statt und beim Kratzen waren immer eine Masse Haare ausgegangen, die ganz schwarze Wurzeln hatten; aber nach dem Verbrauch der 2 Flaschen Balsam kein Jucken und kein Ausfallen der Haare mehr ꝛc.

Hermsdorf. Grenzaufseher **Lehmann.**

P. P.

Ersuche Sie freundlichst, mir noch 2 Flaschen von dem Hauschildschen Haarbalsam gegen Postvorschuß zu senden. Der Nachwuchs ist viel stärker geworden, so daß ich jetzt nicht mehr fürchte, eine kahle Stelle zu bekommen, hätte ich den Balsam nicht gebraucht, so wären bei dem massenhaften Ausfallen meine Haare längst alle fort, es ist eine ausgezeichnete Erfindung, die jedem Professor alle Ehre gemacht hätte.

Berlin. **Max Wehner,** Hôtel de Russie.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., 1/2 Fl. à 20 Sgr., 1/4 Fl. à 10 Sgr. echt nur bei mir und
in **Goldberg** allein bei Herrn **F. H. Beer,**
in **Löwenberg** „ „ **Feodor Rother**
zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

939. **Narbonische Wicken,**
Italienisches Raygras,
spät blühenden rothen Kleesamen
offerirt das Dominium Ober-Langenau zur Saat.

Rigaer Tonnen-Leinsaat,

Oelser Sack-Leinsaat, einmal gesät, empfehle billigst. **H. J. Geniser**
2210. in Jauer, Liegnitzer Straße Nr. 115.

2250. Auf den Dominien Lehnhaus und Mauer sind gute **Speisekartoffeln** zu verkaufen; auch kann die weißfleischige sächsische **Zwiebelkartoffel** zur Saat, auf schweren Boden als anerkannt beste Sorte, empfohlen werden.

2196. **Messinaer Apfelsinen,**
„ **Citronen,**
und besten **Emmenthal. Schweizer-Käse**
empfiehlt **Robert Ertner** in Warmbrunn.

Echten **Pohl's** gelben **Riesen-Futter-Runkelrüben-Saamen,**
„ **Baier**'schen gelben **Teller-Runkelrüben-Saamen,**
weißen grünköpfigen **Riesen-Möhren-Saamen,**
rothen **Eß-Möhren-Saamen,**
Salat-, Zwiebel- und Weißkraut-Saamen
empfing und offerirt **G. R. Seidelmann**
2160. in Goldberg.

2176. **Zu verkaufen sind billig:**
1. Justiz-Ministerial-Blatt, Jahrgang 1839 bis 1844, mit Sachregister,
2. Kochs Archiv von Rechtssprüchen, Band I. bis VI. Beides gebunden und gut gehalten. — Wo? sagt die Expedition des Boten.

Karpfen-Saamen-Verkauf.

2177. **Ein-, zwei- und dreijährigen Karpfen-Saamen** verkauft Ende März 1864 das Dominium Dippelsdorf bei Schmottseifen; der Tag der Abholung ist im dasigen Wirthschafts-Amt zu erfragen. 2177.

Gute Eß-Kartoffeln
verkauft das **Dominium Fischbach.** 2192.

2191. Ein gebrauchter **Kinderwagen** steht zum Verkauf äußere Schildauer Straße Nr. 298.

Leder-Verkaufs-Anzeige.

1992. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinem Geschäft den **Leder-Ausschnitt** zugelegt habe.
Um geneigte Abnahme bittend, versichere reelle Bedienung, und werde bemüht sein, durch **Leder bester Güte,** welches bereits auf Lager habe, die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erlangen.
Jul. Aug. Dittrich in Arnsdorf.

2134. 50 Schachtruthen durchgeworfener Mauer-Sand liegen zum Verkauf beim
Frachtfuhrmann Knittel in den Sechsstädten.

2245. **Waldsaamen = Offerte.**
Den geehrten Herren Dominial= und Rustikalbesitzern, überhaupt Jedem, der mit ächtem keimfähigen Saamen versorgt sein will, empfehle ich nachstehende Saamen zu gütiger Entnahme:
Ahorn=, Eschen=, Birken=, Weißerlen=, Fichten=, Kiefer=, Weihmuthskiefer= und Lerchen=Saamen.
Wie bisher werde ich mir auch in diesem Jahre die prompteste und reellste, sowie billigste Effektuirung der mir zugehenden Aufträge zur strengsten Pflicht machen.
Krummhübel bei Arnsdorf. **Ch. G. Reimann.**

☞ Für Architekten, Feldmesser u. Baumeister!
Reißzeuge, extrafein abgezogen, Reißfedern, Heftzwecken, französisch. Mundleim, echt Wahtmann und sonstige **geschöpfte Zeichnen=**, Oel= und Pflanzen=Papiere empfiehlt in großer Auswahl billigst (2221.) **A. Waldow** in Hirschberg.

Echten Quedlinburger Zuckerrüben=Saamen, Baierschen Runkelrüben=Saamen, amerikanischen Pferdezahn=Mais, — Peru=Guano, Baker=Guano, Knochenmehl offerirt **Franz Gaertner**
2225. in Jauer.

2219. **Samen**
von besten Riesen=Runkelrüben, sowie von den gangbarsten Gemüse= und Blumensorten empfiehlt und macht Unterzeichneter besonders auf seine vorzüglichen Kopfsalat=Sorten, so wie gegen 15 der erprobt empfehlungswürdigsten neuen englischen Erbsen in frühen und späten Sorten zu soliden Preisen aufmerksam. **Weinhold,** Kunstgärtner.

Photogéne & Solaröl
Beides bester Qualität,
verkauft im Ganzen sehr preiswerth **F. A. Reimann,**
2204. äußere Schildauer Straße.

2209. Wie früher, empfehle auch dieses Jahr in anerkannt reeller Waare:
Runkelrüben=Samen, echt bairisch, (Rangeres.)
Desgl. Quedlinb., gelbe, große, runde.
Desgl. Desgl. rothe; große.
Zuckerrüben=Samen Desgl. weiße veredelte.
Riesen=Futtermöhren=Saamen.
Speise=Möhrensamen, große, süße Altringhamer.
Grassamen in verschiedenen Sorten.
Neuen Amerikanischen Pferdezahn=Mais erwarte in Kürze.
Knörich.
Andere Sämereien besorge schnell zu zeitgemäßen Preisen **H. J. Geniser**
in Jauer. Liegnitzer Straße Nr. 115.

2161 **Magdeburger Sauerkohl,**
à Pfd. 1 Sgr., bei Faß billiger,
offerirt G. R. Seidelmann in Goldberg.

Cölner Tischler=, sowie weiß. russischen
2291. **Leim**
empfiehlt zu billigen Preisen **F. Pücher.**

2251. In der hiesigen Brauerei steht zum Verkauf:
1., eine Braupfanne, 648 Quart fassend;
2., ein Maischbottig, 1407 = =
3., ein Wasserbottig, 671 = =
4., ein Kühlschiff, 1534 = =
5., eine Würzwanne, 163 = =
6., verschiedene Fässer;
7., eine gute Malzdarre mit zwölf Stück Drahthorden eisernem Sattelbaum und steinernen Brustbäumen.
Lehnhaus, den 10. März 1864. Das Dominium.

Für die **Samen= und Pflanzen=Handlung**
C. Platz & Sohn in Erfurt
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs von Preußen, werden **Aufträge** auf:
☞ **Gemüse=, Blumen=, Feld= und Wald=Sämereien, Pflanzen, Sträucher, Georginen ꝛc.**
angenommen und schnell und gut ausgeführt bei:
Rudolph Strempe
in **Löwenberg.**
P. S. Preisverzeichnisse liegen zur Ansicht bereit und werden auf Verlangen eingesandt. 2202.

2302. **Julius Götting** am Markt
empfing soeben wieder eine frische Sendung **Rasir=Seife**, welche den Herren, die sich selbst rasiren, sehr zu empfehlen ist. Auch werden daselbst Rasirmesser aufs Feinste abgezogen.

Ostereier in größter, schönster Auswahl, darunter auch welche mit Stereoscopen, empfiehlt (2308.) **H. Mertin.**

2303. **Gall=Seife,**
verhindert das Ausgehen der Farben, stellt matt gewordene wieder her und nimmt alle Theer= und Fettflecke fort.
Das Stück 1 und 2½ Sgr.
Julius Götting am Markt,
im Hause des Kaufm. Hrn. Schüttrich.

Das Dominium Elbel=Kauffung offerirt von jetzt ab täglich **frisch gebrannten Bau= und Acker=Kalk** zur geneigten Abnahme. 2299.

2152. **Pfirsichbäumchen**
für Spaliere, in frühen sehr guten Sorten, sind zu dem Preise von 10 — 20 sgr. pro Stück verkäuflich beim
Kunstgärtner Stange in Herischdorf.

2163. **Dr. von Gräfe's**
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
aus der Fabrik des Kgl. Hoflieferant Eduard Nickel in Berlin,
genau nach der Original-Vorschrift des Geheimen Ober-Medizinal-Raths ꝛc. Herrn Dr. **von Gräfe** gefertigt, ist sowohl als vorzügliches Toiletten-Mittel wie als unübertroffenes Haarwuchs-Mittel allseitig anerkannt, und bei genauer Anwendung nach der beigegebenen Gebrauchs-Anweisung, die mit meiner Unterschrift versehen, **garantire für deren Wirksamkeit!**
Eduard Nickel,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedr. Karl v. Preußen,
Berlin, Breitestraße 18.
Dr. von Gräfe's Eis-Pomade ist in Hirschberg nur allein ächt zu haben bei Fr. Schliebener.

2034 **Farbengeschäfts-Empfehlung.**
Zum Beginn der Bau-Periode empfehle ich mein **Farben-Geschäft,** welches sich eines stets erweiternden Rufes erfreut, und außer allen Farben, Oelen, Lacken ꝛc. ein sehr bedeutendes Lager von Pinseln für Zimmermaler, Wagenlackirer, Tischler ꝛc., sowie sämmtliche f. Oel-Farben und Malutensilien zur feinen Oel-Malerei enthält, zu geneigter Beachtung. Preis-Courants gratis. Aufträge werden stets prompt effectuirt. **Gustav Kahl, Goldbergerstr. 10.**
Liegnitz im März 1864.

1999. **30 Stück**
fette Schafe stehen zum Verkauf auf dem **„weiten Gute“** bei Hirschberg.

2111. **50 Centner gutes Heu** sind zu verkaufen in No. 2 in Tschischdorf.

2061 **Fichten-Pflanzen-Verkauf.**
Kräftige 3- und 4jährige Fichten-Pflanzen sind, zur bevorstehenden Frühjahrskultur, verkäuflich. Näheres bei dem Revierförster Köhler in Wernersdorf bei Landeshut.

2230. Zur Saat empfiehlt in neuer bester Qualité
ächt franz. Luzerne,
weißen Senf,
weiße, grünköpfige belgische Möhren,
feine, frühe Möhren,
ächt bairische Runkelrüben.
Goldberg. Julius Ulrich.

2278. Sehr gut erhaltene Kartoffeln empfiehlt das Viertel zu 6 sgr., sowie Essig, den Eimer 1 rtl. 20 sgr.
Groschke am Pfortenthor.

2166. Vom 10. d. Mts. ab ist
frischgebrannter Kalk und Asche
zu haben in der Kalkbrennerei zu Cammerswaldau.

2036. **Bestes Schweineschmalz**
von gutem Geschmack empfiehlt, im Einzelnen wie in Parthieen, **Wilhelm Scholz.**

1738. Das Dominium Zobten bei Löwenberg offerirt **Runkel-Saamen,** Leutewitzer Abkunft, aus den besten Saamenträgern gezogen und vom reichen Ertrage, zum Verkauf.

1915. **Frisch gemahlenen**
Neuländer Dünger-Gyps
empfiehlt die Niederlage zu Hirschberg
bei **M. J. Sachs & Söhne.**

2062. **Obstbäume.**
Einige Schock hochstämmige, tragfähige Apfelbäumchen, edelste Sorten, offerirt das Dom. Börnchen bei Hohenfriedeberg.

2253. **Pinsel** für Maurer, Maler u. Tischler empfiehlt zu den billigsten Preisen
der Bürstenmachermstr. C. Ad. Zelder.

Neue türkische Pflaumen
in schöner fetter Waare,
empfing und empfiehlt **F. A. Reimann,**
2205. äußere Schildauer Straße.

Aecht Baierschen neuen Runkel-Rüben-Saamen
in bekannter guter Qualität empfing und empfiehlt
2268. **August Hein.**

2263. Zwölf Stück Auerhühner und Hähne stehen zum Verkauf beim Gastwirth W. Heering in Schönau.

2280. **Bairisches Malz,**
ein Präparat aus Malz & Havannah-Zucker, das beste Mittel gegen veralteten Husten, empfiehlt
H. Zschetzschingck.

2217. **Honig** zur Bienenfütterung
empfiehlt **A. P. Menzel.**

2222. Altes und neues Eisenblech ist billig zu haben bei
C. Hirschstein.
Dunkle Burgstraße 89.

Haaseler & Seichauer Kalkbrennereien.

Meinen geehrten Kunden zeige ergebenst an, daß vom 7. März c. ab wieder stets frischgebrannter Bau- und Ackerkalk zum Preise von 5½ und 5 sgr. pro Scheffel hierselbst zu haben ist. Bei sofortiger Bezahlung pro Schffl. 2 pf. Rabatt. —

Bestellungen nimmt Herr Rendant A. Drescher in Haasel entgegen. 2048. **Paul Reimann.**

Kaufgesuche.



Gelbes Wachs

kauft **Eduard Bettauer.**

2211 **Getrocknete Blaubeeren**

kauft Robert Friebe.

2155. **Kaufgesuch.**

Ein Haus, womöglich massiv mit etwas Garten, in einem verkehrreichen Dorfe, nicht allzunahe einer Stadt und in der Nähe einer evangelischen Kirche, wo bereits ein schwunghaftes Handelsgeschäft betrieben worden ist, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht, und könnte Johanni übernommen werden. Die Exp. wird das Nähere mittheilen.

2305 **Getrocknete Blaubeeren**

kaufen **Gebrüder Cassel.**

Gelbes Wachs und Zickelfelle

kauft stets zum höchsten zeitgemäßen Preise

2223. **C. Hirschstein.**

2307. **Kaufgesuch.**

Gebrauchte Kleidungsstücke, Meubles und Bettfedern, alle Arten Metalle, Hadern und Knochen werden gekauft; auch sind ein Toilettentisch, Waschtisch, ein großer Spiegel, Mahagoni- und andere Meubles und Hausgeräthe zu verkaufen bei **A. Jeute** neben dem Gasthofe zum Kynast.

2311 **Ritterguts-Kauf.**

Es wird sofort zu kaufen gesucht:

ein Rittergut in Schlesien

(in fruchtbarer Gegend).

Der Herr Käufer, ein ausgezeichneter Landwirth, hat sein Rittergut verkauft. Derselbe hat **100000 Thaler disponibel.**

Nur **Selbst-Verkäufer** werden ersucht: die Beschreibung ihrer Rittergüter **baldigst** einzusenden an den Candidat der Staatswissenschaften und Administrator **Herrmann Jüngling in Berlin**, Mohrenstraße 58.

Zu vermiethen.

2301. Ein Haus aus 6 Zimmern, geräumiger heller Küche, Keller, Bodenkammern, nebst besonderem Waschhaus, Stallung und parkartigem Garten, ist pro term. April a. c. zu vermiethen. Näheres in der Expedition des Boten.

2218. Ein großes Quartier mit schönster Aussicht auf das Gebirge ist Johanni zu beziehen beim

Kunstgärtner **Weinhold.**

2256. Aeußere Langstraße Nr. 1040 ist eine Vorderstube und Hinterstube nebst Alkoven, sowie im Hinterhause ein verschließbares gewölbtes Lokal zu vermiethen.

1919. Der Verkaufs-Laden im „grünen Kranz" in Warmbrunn ist anderweitig zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

2259. **Wohnungs-Gesuch.**

Es wird eine Wohnung von etwa 6 Stuben und dem nöthigen Beigelaß, mit Aussicht nach dem Hochgebirge in Hirschberg term. Johanni c. zu miethen gesucht. — Darauf reflectirende Hausbesitzer wollen sich melden bei

Aschenborn.

Personen finden Unterkommen.

Stellen-Nachweis.

Für Oekonomen, Lehrer, Geschäftsführer, Commis, Handlungs-Eleven, Bediente, Kutscher, Haushälter, sowie Wirthschafterinnen, perfecte Köchinnen für Herrschaften und Gasthöfe, können jederzeit Stellungen nachgewiesen werden durch 2288. Hirschberg, Ring No. 39. **A. Pfundheller.**

2178. **Junge Leute** mit guter Handschrift finden sofort Beschäftigung in meinem Rechnen-Büreau in Cunnersdorf. **Ragoczy.**

2229. Einige im Rechnen und Schreiben geübte **junge Leute** können bei der Grundsteuer-Regulirung Beschäftigung finden. Man wende sich innerhalb 14 Tagen an den Feldmesser K. von Hoegh in Löwenberg.

2281. Zwei tüchtige Bau- oder Möbeltischler erhalten dauernde Beschäftigung bei W. Robert in Hirschberg.

2188. Ein Brettschneider findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Niedermühle zu Hirschberg.

M. Bormann.

2310. **Mühlenmeister gesucht!**

Auf einem bedeutenden Mühlen-Etablissement (Dampf- u. Wasser-, Schneide- u. Mahlmühle) findet ein im Fache tüchtiger und sicherer Mann (Mühlenmeister), der sich befähigt hält, einem größeren Wirkungskreise vorzustehen, dauernde Anstellung. Das Jahreseinkommen beträgt 800 rtl., außerdem wird freie, auch für einen Verheiratheten geräumige Wohnung bewilligt. — Im Auftrage ertheilt nähere Auskunft:

J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.

2277. 6 tüchtige und ordentliche Ziegelstreicher, welche durch gute Zeugnisse ihre Brauchbarkeit nachweisen, können vom 1. April ab noch auf der Hecker'schen Ziegelei in Hermsdorf u. K. beschäftigt werden.

2044. Einen tüchtigen Riemer- oder Sattlergehülfen nimmt sofort J. Hilbig in Liebenthal.

2142. Ein Schlossergesell findet dauernde Beschäftigung beim Schlossermstr. J. Feist in Warmbrunn.

2201. Bekanntmachung.
Die Stelle eines Weißgerber-Gehilfen bei dem Weißgerbermeister **Lohse** in Hirschberg ist besetzt.

Ein Tischlergeselle (Bau- und Möbel-Tischler) findet baldigst dauernd und lohnend Arbeit 2248.
beim Tischlermstr. **August** im Badeort **Flinsberg**.

2239. **Drei tüchtige Schneidergesellen**
werden zum sofortigen Antritt gesucht
vom Schneidermeister **F. Plüschke** in Löwenberg, Ring Nr. 207.

2066. Das Dom. Nieder-Kaiserswaldau bei Haynau sucht für den 1. April d. J. einen unverheiratheten zuverlässigen Gärtner.

1796. Ein **Haderboden-Aufseher**, der sich über seine Brauchbarkeit und Solidität durch gute Zeugnisse auszuweisen im Stande ist, findet bei entsprechendem Gehalt dauernde Anstellung und nimmt die Expedition des Boten in Hirschberg schriftliche Anträge zur Weiterbeförderung entgegen.

1980. Auf dem Dominio Lehnhaus findet bald ein zuverlässiger **Kleinschäfer** ein Unterkommen.

2296. Ein Schäferknecht (Kleinschäfer) bei 32 Thlr. Jahrlohn, und ein Schafjunge bei 18—20 Thlr. Lohn, zum Antritt pr. Johanni c., können sich melden bei dem Dom. Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

2226. Ein junger kräftiger Arbeiter findet ein Unterkommen bei Gruner, Brauermeister.

2208. **Gewandte** junge Mädchen mit **schöner** Handschrift finden für ganze und halbe Tage dauernde und lohnende Beschäftigung
bei **O. Ragoczy** zu Cunnersdorf.

2073. Auf das Dom. Klein-Wandriß werden bis Ostern noch einige tüchtige Lohngärtner-Familien gesucht.

2110. Ein reelles Mädchen findet bei gutem Lohn zum 1. April ein Unterkommen bei Jänsch, Bäckermeister.

Personen suchen Unterkommen.

2286. Ein tüchtiger Cigarren-Arbeiter mit vorzüglichen Attesten sucht eine Anstellung als Werkführer oder Aufseher. Probe-Arbeiten können eingesandt werden.
Das Nähere durch A. Pfundheller.
Hirschberg, Ring No. 39.

Ein Schäfer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Johanni d. J. ein Unterkommen als Schäfer oder Viehpächter einer Herrschaft. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten a. d. R. 2238.

Lehrlings-Gesuche.

1936. Ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Eleve wird gegen Pensionszahlung auf einem Dominium im Gebirge gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten in Hirschberg.

2183. **Lehrlings-Stelle.**
Ein Knabe auswärtiger Eltern, gesund und mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann in meinem Material- und Droguengeschäft eine Stelle finden.
Eduard Bettauer.

2249. Ein Knabe rechtlicher Eltern kann in meinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft als Lehrling sofort placirt werden. Selbstgeschriebene Offerten nimmt entgegen
F. Herrnstadt.

2128. In ein Colonialwaaren-Geschäft wird Termin Ostern ein Lehrling mit dem Bemerken gesucht, daß, da die praktische Erlernung der Correspondenz und dopp. Buchführung geboten, eine gute Handschrift bevorzugt wird. Näheres sagt die Exped. des Boten.

1977. Einen starken kräftigen Knaben nimmt in die Lehre
Fr. Herrmann, Riemermeister.

2068. **Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat Klempner zu werden, kann bald oder Ostern antreten bei H. Liebig, Klempnermstr. Hirschberg, dunkle Burggasse.**

2190. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, der Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet einen Lehrmeister durch die Exp. des Boten.

1921. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein gesunder kräftiger Knabe rechtlicher Eltern von auswärts, welcher Lust hat die Seifensiederei zu erlernen, kann sich baldigst melden und Ostern antreten. **Ferdinand Titz**, Seifensiedermstr.

1923. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, am liebsten von auswärts, der Lust hat zur Erlernung der Glaserei, wird unter soliden Bedingungen gesucht vom
Glasermeister Wilhelm Jenke in Hirschberg.

Einen Lehrling nimmt an Eberts, Schuhmachermstr.

Einen Lehrling nimmt an Münsberg, Schuhmachermstr.

2206. **Ein gebildeter Knabe, Sohn rechtlicher Eltern (auch von außerhalb), welcher Lust hat Klempner zu werden, findet ein sofortiges Unterkommen bei Rob. Böhm, äuß. Schildauerstr. i. Hirschberg.**

2260. Einen Lehrling nimmt an
der Messerschmied C. Fritsch.

2297. Ein Knabe anständiger Eltern, der Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden. Das Nähere in der Exp. d. B.

1976. Ein Knabe, der Lust hat Maler zu werden, kann sich melden. **C. Wackes**, Maler in Goldberg.

2244. Einen Knaben von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, nimmt an
R. Hayn, Sattler und Wagenbauer in Hirschberg.

Einen Lehrling nimmt an Hugo Schultz, Sattlermstr.
1260. Goldberg, Liegnitzer Str. Nr. 103.

2198. Einen Lehrling nimmt zu Ostern an
der Bäckermstr. Robert Schön in Löwenberg.

2200. Ein gesunder, kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat Bäcker und Conditor zu werden, findet ein Unterkommen bei F. Lemberg in Bolkenhain.

2168. Einen Lehrling nimmt an
Bolkenhain. F. Argo, Tischlermeister.

2043. Ein Knabe, der Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten beim
Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

2312. **Zwei fleißige ordentliche Knaben finden in meiner Galanteriewaaren-Werkstatt sofort dauernde Beschäftigung. Friedrich Rücker in Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q.**

2215. Ein Knabe, welcher Lust hat Gärtner zu werden und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort eintreten bei J. Lindner.
Zirlau, im März 1864.

Gefunden.

2247. Der Verlierer eines Hundes kann sich melden in Nr. 119 zu Boberröhrsdorf.

2262. Am 5. März hat sich ein gelber Hund mit gestutzten Ohren und Ruthe zu mir gefunden. Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen bei
W. Tschentscher in Schönau.

2313. **Gefunden.**
Ein großer schwarzer Hofhund mit Gürtel ist bald abzuholen beim Gastwirth H. Steinert in Lähn.

Verloren.

2271. Es ist mir am 7. d. M. ein kleiner schwarzer Hund mit braunen Füßen, auf den Namen „Hans" hörend, verloren gegangen; wer mir denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung. Schießhauspächter Karger.
Hirschberg, den 10 März 1864.

2236. Ein schwarzer Dachshund (Hündin), braun gebrannt, mit weißer Brust, ist mir am 3. d. Mts. von meiner Wohnung abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung von E. Becker, Revierförster.
Waltersdorf bei Kupferberg, den 9. März 1864.

1924. Den verlorenen Pfandschein No. 107,990 wolle man in der Baumert'schen Pfandleih-Anstalt abgeben.

Gestohlen.

2309. **15 Sgr. Belohnung.**
Vom 7. zum 8. d. M. Nachts ist mir mein Kettenhund gestohlen worden; er ist schwarz und hat auf der Brust einen weißen Fleck, auf den Namen Rappo hörend.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Jannowitz. Heinrich Schmidt.

Geldverkehr.

1986. **1000 Thlr.** ungetheilt und **6000 Thlr.** im Ganzen oder getheilt aber nicht in Parthieen unter 1000 Thlr., sind auf sichere Hypotheken pro Term. Ostern zu vergeben durch den Ober-Amtmann Minor in Hirschberg, Ring Nr. 33.

2287. **Geld.**
3000 Thlr. sind in kleineren Raten gegen sichere Wechsel auf 3 Monate auszuleihen. —
Auch können Kapitale in **jeder beliebigen Höhe** auf Grundstücke nachgewiesen werden durch
Hirschberg, Ring No. 39. **A. Pfundheller.**

Einladung.

2252. Sonntag den 13. d. M. ladet nochmals zu Pfannkuchen mit dem Bemerken freundlichst ein, daß zur größeren Bequemlichkeit der Saal geheizt ist.
Wilhelm Thiel in Cunnersdorf.

2269. Auf Montag den 14. d. M. ladet zum Pöckelbraten freundlichst ein Wwe. Joseph.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. März 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	12	—	2	3	—	1	18	—	1	8	—	—	26	—
Mittler	2	8	—	2	—	—	1	14	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	6	—	1	29	—	1	12	—	1	5	—	—	24	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 9. März 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Höchster	2	5	—	1	27	—	1	12	—	1	6	—	—	26	—
Mittler	2	1	—	1	23	—	1	9	—	1	5	—	—	25	—
Niedrigster	1	27	—	1	19	—	1	5	—	1	3	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. 3 pf. — 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 9. März 1864.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12 19/24 C

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.